

Symposium, 13./14. April 2024, Hochschule für Musik Basel FHNW

DIE KUNST DER KUNSTLEHRE. WIE KOMPONIEREN UNTERRICHTET WIRD

Die Lehre der Leerkunst

Hommage à Robert Filliou

Michel Roth und Studierende

Robert Fillious Buch *Teaching and Learning as Performing Arts* (1970) macht Ernst: Wenn sich Lehren und Lernen als performative Künste austauschen können (im doppelten Wortsinn), dann muss auch der Lesevorgang von Fillious Buch performativ sein. Dazu bietet er den Lesenden gleich viel Leerraum wie Text und damit Platz, das eigene Lernen zu dokumentieren, eine eigene «Lehre» zu entwickeln oder die versammelten Texte zu kommentieren: Das Buch lässt u.a. John Cage, Joseph Beuys, Dorothy Iannone, Dieter Roth und dessen Kinder zu Wort kommen.

In meinem Vortrag lasse ich meine Student:innen zu Wort kommen. Ich habe ihnen rund einen Monat vor dem Vortrag ein leeres Onlinedokument und Robert Fillious Buch zur Verfügung gestellt und gebeten, in einem kollektiven Schreibexperiment meinen Vortragstext zu entwickeln. Was ich zur «Kunst der Kunstlehre» zu sagen habe, werden wir dann erfahren.

Vorbemerkung von Michel Roth

Als ich den Programmwurf für dieses Symposium gesehen habe, ist mir aufgefallen, dass keine Studierenden zu Wort kommen. Aus meiner Sicht sind Lehren und Lernen nicht bloss komplementäre Tätigkeiten, sondern im Kompositionsunterricht deckungsgleich. Diese Ansicht scheine ich mit dem Fluxuskünstler Robert Filliou zu teilen.

Ich habe mich deshalb entschieden, hier an dieser Stelle meine Studierenden zu Wort kommen zu lassen und habe sie gebeten, in einem kollektiven Schreibexperiment, meinen Vortragstext zusammenzustellen.

Dazu habe ich ihnen ein leeres Online-Dokument eingerichtet und ebenso das Buch von Robert Filliou *Lehren und Lernen als Aufführungskünste* zur Verfügung gestellt. Das Buch ist bekannt dafür, dass es sehr viel Leerraum für seine Lesenden bereitstellt.

Bekommen habe ich ein dichtes, vielstimmiges und multimediales Dokument, das meines Erachtens wesentliche Diskurse, Herausforderungen, Chancen und nicht zuletzt Schönheiten des gemeinsamen Lehrens und Lernens benennt – aber als Prozessergebnis ebenso methodologisch oder meta-theoretisch gelesen werden kann.

Ich habe deshalb die von den Studierenden eingebrachten und recherchierten Materialien komplett unverändert belassen, aber Screenshots aus diesem Dokument zu einem Dialog mit Robert Filliou montiert, also in die Leerräume seines Buchs eingefüllt.

Das entstandene Geflecht ist explizit anspruchsvoll, besonders in Momenten, wo Diskursfäden nur implizit gesponnen werden.

Ich werde nun das Dokument vorlesen und habe mit den Studierenden vereinbart, dass ich es weitergeben darf, also wer will, kann es gerne in Ruhe nochmals selbst lesen – oder noch vorhandene Leerräume befüllen.

B 1,207,491

Auf und ab, 3 Jahre der Arbeit, und jetzt erschienen im Verlag Gebr. König, Köln - New York, die erste Fassung LEHREN UND LERNEN ALS AUFFUEHRUNGSKUENSTE von ROBERT FILLIOU und dem LESER, wenn er will. Unter Mitwirkung von JOHN CAGE, BENJAMIN PATTERSON, GEORGE BRECHT, ALLEN KAPROW, MARCELLE, VERA und BJOESSI und KARL ROT, DOROTHY IANNONE, DITER ROT, JOSEPH BEUYS. Dies ist ein Multibuch. Der Schreibraum des Lesers ist beinahe so umfangreich, wie der des Autors.

PS
3556
.L29
L5



Off and on 3 years of work and n
the first draft of TEACHING AN
and the READER if he wishes, w
GEORGE BRECHT, ALLEN KA
DOROTHY IANNONE, DITER R
the reader's use is nearly the same a

- NEW YORK publishes
S by ROBERT FILLIOU
ENJAMIN PATTERSON,
ESSI and KARL ROT,
k. The space provided for

LEHREN UND LERNEN ALS AUFFUEHRUNGSKUNSTE

Teaching

Teaching

Teaching

Learning?

Learning?

TEACHING AND LEARNING AS PERFORMANCE ARTS

The result of a good teacher can be seen from the average of good result obtained by her/his student. But, In arts field what is the result? What are the notions given to students that allow the development of specific works?

LEHREN UND LERNEN ALS AUFFUEHRUNGSKUNSTE
TEACHING AND LEARNING AS **PERFORMING** ARTS

von / by ROBERT FILLIOU

und dem LESER, wenn er will
and the READER, if he wishes

I can see teaching

As an attempt,

To build the community¹

unter Mitwirkung von
with the participation of

1 ???

John Cage	Allen Kaprow	Benjamin Patterson
George Brecht	Marcelle	Vera, Bjössi, Karl Rot
Dorothy Iannone	Diter Rot	Joseph Beuys

American Distributor.
Wittenborn and Company
1018 Madison Ave. New York 21, N. Y.
VERLAG GEBR. KOENIG KOELN - NEW YORK

PRINTED IN BELGIUM

PS
3556
L29
L5

Habe nun, ach! Philosophie, Juristerei und Medizin, Und leider auch Theologie Durchaus studiert, mit heißem Bemühn. Da steh ich nun, ich armer Tor! Und bin so klug als wie zuvor; Heiße Magister, heiße Doktor gar Und ziehe schon an die zehen Jahr Herauf, herab und quer und **krumm Meine Schüler an der Nase herum** - Und sehe, dass wir nichts wissen können! Das will mir schier das Herz verbrennen."

(- Monolog aus dem Faust)

teacher, what do you think about this?!

((teacher, may I ask: how do I deal with the fear of the white paper?!!



Teacher, do I need to know Faust? What books should I read in order to get a famous composer?

November 1968

WAS IMMER ICH SAGE, IST BEDEUTUNGSLOS, WENN ES SIE NICHT ANREGT, MEINE ANSICHTEN DURCH EIGENE ZU ERGAENZEN. Es macht mir nichts aus, bedeutungslos zu sein. Doch es gibt Kommunikation. Mein Bruder Marcel - der Arzt - sagt, dass 80 Prozent seiner Arbeitszeit aus Zuhören bestehen.

Ich finde gerade eine Notiz, die ich vor zwei Jahren machte: " Ins Buch eingebaut seien seine eigene Satire, sein Widerspruch und schliessliches Ueberholtsein ".

Wir wollen es versuchen.

März 1967

Der Sinn dieser Studie ist, zu zeigen, wie einige Probleme des Lehrens und Lernens durch Anwendung der Teilnahmetechniken gelöst oder doch erleichtert werden können, die Künstler in den folgenden Bereichen entwickelt haben: HAPPENINGS, EVENTS, AKTIONSPoesie, ENVIRONMENTS, VISUELLE Poesie, FILM, STRASSENauFFuehrungen, NICHTINSTRUMENTELLE MUSIK, SPIELE, KORRESPONDENZ, usw.... Ich weiss, dass es die gibt. Mein Anteil am Multibuch wurde im Winter 1967 direkt auf Tonband gesprochen. Niederschrift und andere Hindernisse - zum Beispiel liess mich der vorgesehene Verleger im Stich - verzögerten die Veröffentlichung. Inzwischen hat es die Barrikaden gegeben. Und doch



DIES IST EIN MULTIBUCH

THIS IS A MULTI - BOOK

November 1968

WHATEVER I SAY IS IRRELEVANT IF IT DOES NOT INCITE YOU TO ADD UP YOUR VOICE TO MINE. I don't mind being irrelevant. Still communication does exist. My brother Marcel, - the doctor - tells me that 80 percent of his professional time consist in listening.

I just come across a note made two years ago: "Built in the book must be its own satire, contradiction and eventual obsolescence." Let's try it.

March 1967

The purpose of this study is to show how some of the problems inherent to teaching and learning can be solved - or let's say eased - through an application of the participation techniques developed by artists in such fields as: HAPPENINGS, EVENTS, ACTION POETRY, ENVIRONMENTS, VISUAL POETRY, FILMS, STREET PERFORMANCES, NON-INSTRUMENTAL MUSIC, GAMES, CORRESPONDENCES, etc.....I understand there are some. My share of the multi-book was done directly on tape during the winter of 1967. Transcription and other bothers - the prospective publisher letting me down, for instance - delayed publication. Since then there have been the barricades. I feel no need to change or add to my text, tho'. The student's unrest was already mine, their revolution my revolution: "A refusal to be colonized culturally by a self-styled (a.n. 1968: I may have meant "self-imposed" or "self-perpetuating") race of specialists in painting, sculpture, poetry, music, etc..., this is what "la Révolte des Mediocres" is about. With wonderful results in modern art, so far. Tomorrow could everybody revolt? How? Investigate. (From "A proposition, a problem, a dan-

JANUAR 1967

LEHREN UND LERNEN ALS AUFFUEHRUNGSKUENSTE

ENTWURF :

GEDANKEN UEBER DAS FUNKTIONIEREN DES SYSTEMS
WAS WIR WARUM WOLLEN

DIE REGIERUNGSSKULPTUR
DER GESICHTSPUNKT VON KINDERN

DER KUENSTLERISCHE VORSCHLAG
DIE ANREGUNGEN VON KUENSTLERN

LESEN IST AUCH EINE AUFFUEHRUNGSKUNST

~~What books should I pretend to have read but no~~ Bei welchen Büchern soll ich so tun, als hätte ich sie gelesen,
ohne sie gelesen zu haben?

JANUARY 1967

READING IS ALSO A PERFORMING ART

OUTLINE :

TEACHING AND LEARNING AS PERFORMING ARTS
REFLECTIONS ON THE WORKING OF THE SYSTEM
WHAT WE ARE UP AGAINST, AND WHY.

THE GOVERNMENTAL SCULPTURE
THE POINT OF VIEW OF CHILDREN.

THE ARTISTIC PROPOSITION
THE SUGGESTIONS OF ARTISTS.

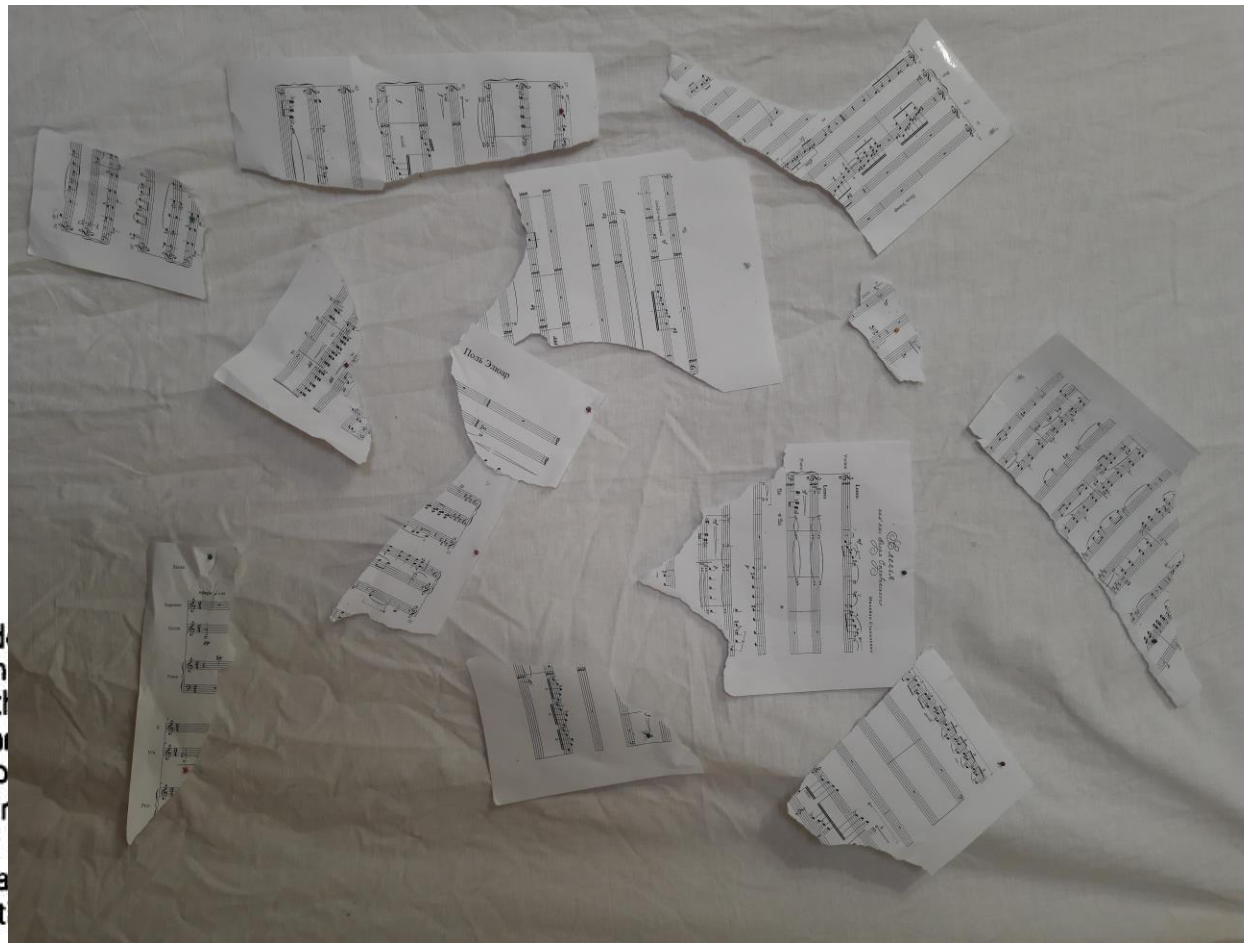
Freiheit. In unserem Jahrhundert scheint alles und sein Gegenteil über Kunst gesagt worden zu sein. Eins ist sicher: die grosse Lehre, die moderne Kunst erteilt, heisst Freiheit, denn das ist, was wir tun, und wir tun was wir wollen. Jetzt ist es nötig geworden, die Lehren der Kunst als Freiheit des Geistes dem Lebensablauf jedes einzelnen einzuverleiben, damit es eine Lebenskunst wird. Heute gehen tausende von jungen Leuten auf die Strasse, weil ihnen die Mittel sich auszudrücken verweigert werden. Diese Revolte der Jugend, die der Entkolonisierung und dem Druck aus unterentwickelten Ländern entspricht, zeigt, dass die von Künstlern erfundenen Techniken in einem viel früheren Stadium angesetzt werden müssen. Mein Bruder behauptet, dass Kinder im Alter von 10 Jahren schon so geformt sind, dass es zu spät ist. Für Zwanzigjährige trifft das ganz bestimmt zu. Die meisten von ihnen würden es nicht mehr schaffen. Das "Star-System" ist der Feind, dem die aktivsten unter ihnen schon erlegen sind. Selbst der underground hat seine entsprechende Hierarchie. Sie müssen Teil einer Lebenskunst werden, die in den Schulen (oder was diese ersetzen wird) so früh wie möglich gelehrt wird - oder, besser als gelehrt: gelebt wird von allen Beteiligten, so dass der Unterschied zwischen Lehrern und Schülern verschwindet. Sein, Tun und Machen sind sehr viel nützlichere Konzepte. Kunst ist ein Prozess. Letztlich ist alles Kunst und jeder ein Künstler. Inzwischen müssen die professionellen Künstler teilnehmen an den kollektiven Träumen :

SOZIALE REVOLUTION

SEXUELLE REVOLUTION

POETISCHE REVOLUTION

Ich vermute, das wird die Kunst der Zukunft sein: immer in Bewegung, nie am Ziel, "l'art d'être perdu sans se perdre", die Kunst sich zu verlieren, ohne verloren zu gehen.



is freedom, as it is what we d
fabric of everyone's life,so th
to the streets.This revolt of t
techniques invented by the a
been so conditioned, it is to
active of them already succur
sible in schools (or what will
appears. Being, doing and ma
professional artists must part

as freedom of the spirit into the
,thousands of young people take
l countries,suggest that the
children are 10 years old, they've
ar-system" is the enemy the most
of living taught as early as pos-
een teaching and learning dis-
everybody is an artist. Meanwhile

SOCIAL REVOLUTION

SEXUAL REVOLUTION

POETICAL REVOLUTION

This is what I suspect the art of future will be: always on the move, never arriving, "l'art d'être perdu sans se perdre," the art of losing oneself without getting lost.

FEHLT ES IHNEN AN SCHREIBRAUM ?

HIER IST MEHR.

¿hcaet ot woh em gnihcaet uoy erA

(Are you teaching me to teach myself? And yes, who am I then?)

¿tra gnihcaet elihw tra gniod uoy erA

¿hguone evitaerc gnieb I mA

Is this sheet, right here, creative enough? Are we doing good?

.hguone doog dna thgir ma I em lleT .em rewsna esaelp ,rehcaeT

Is this sheet, right here, creative enough? Are we doing good?

Are you a failure if I fail?

How do you and I know when you thought me enough? When am I finished? Is over with it my degree? And if yes, with what level? Masters? Second Master?; Ergänzung or a PhD anyways?

FOREVER ERGÄNZUNG, Yeeeeeyyy

3 BEISPIELE VON AKTIONSPoesie

Teacher, how long is forever?

I am sorry, I do not know. 😞 But I know I should. Because I am a teacher.

When is the moment when you become a teacher?

Does it feel different, once this moment happened??

Choose a) or b):

- a) You become a real teacher the moment you unlock someones artistic potential.
- b) It feels incredible, you suddenly know EVERYTHING. --> like enlightenment? --- even better.
Because you have needs again? The need to compose. And to compose while teaching.

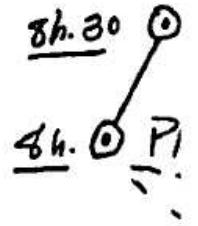
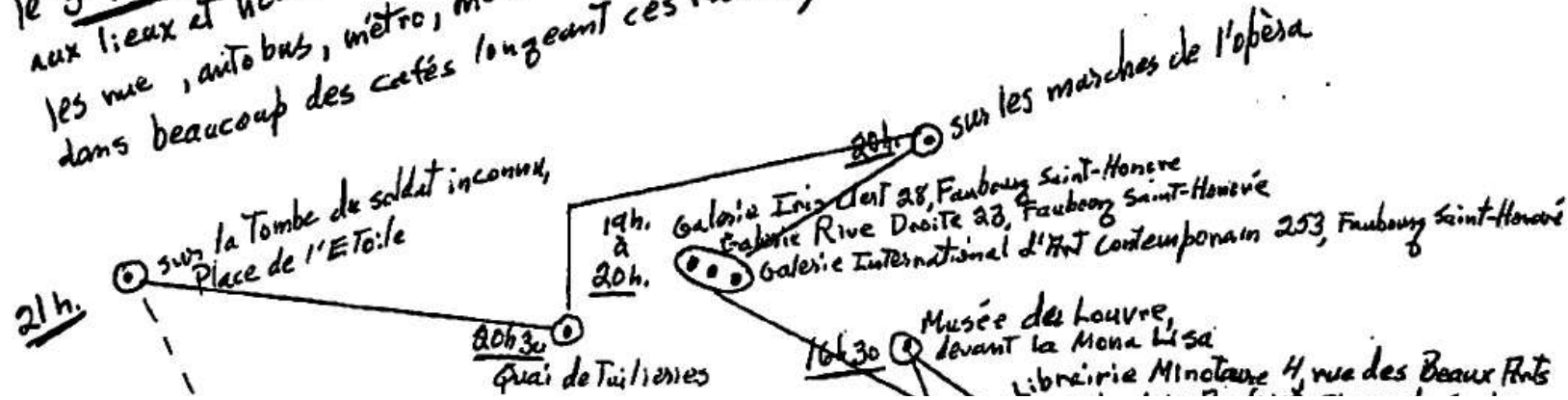
Am I already a teacher now?

I do not know – please, tell me teacher, am I a good teacher after all?

BEISPIELE VON STRASSEN AUFFÜHRUNGEN

1962 ging ich mit Benjamin Patterson durch Paris und bot Passanten kleine Kunstwerke von ihm an, die ich in meinem Hut trug, der Galerie Légitime getauft war. (Entwurf der Einladung: George Maciunas, Fluxus).

Robert Filliou vous prie d'assister au vernissage le 3-7-1962, Paris, France, de l'exposition Benjamin Patterson aux lieux et heures (approximatifs) suivants; Cet aussi dans les rue, autobus, métro, menant d'un endroit à l'autre, et dans beaucoup des cafés longeant ces rues.)

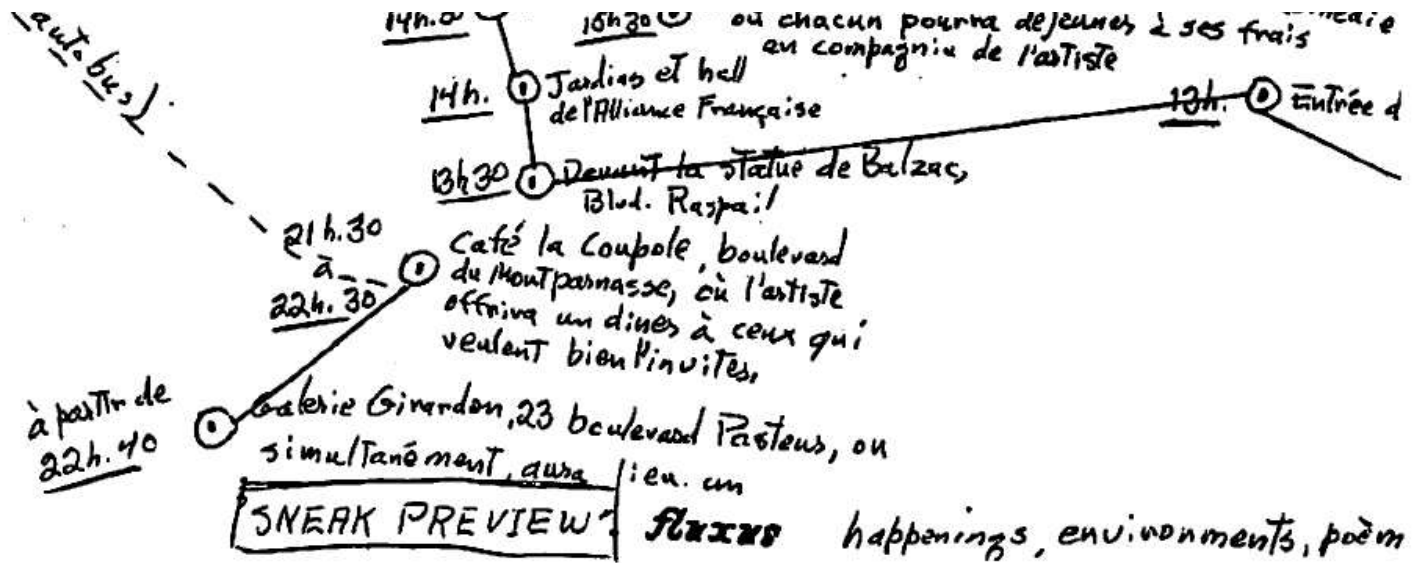


Kunst der Kunstlehre

(suggestion: ask the head of the art institut basel, chus martinez. There is a direct phone number online.

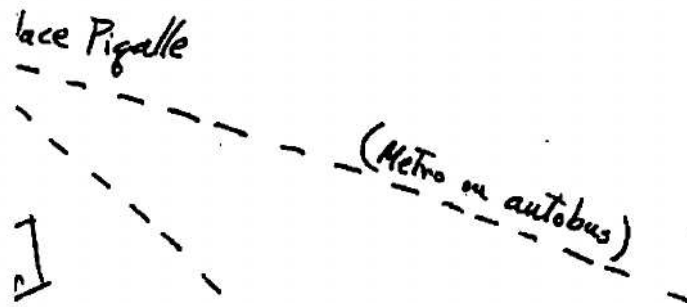
<https://www.fhnw.ch/de/personen/chus-martinez>)

+41 61 228 41 62



Or ask somebody waiting for the tram at Barfüsserplatz? Or maybe not? What should I do?

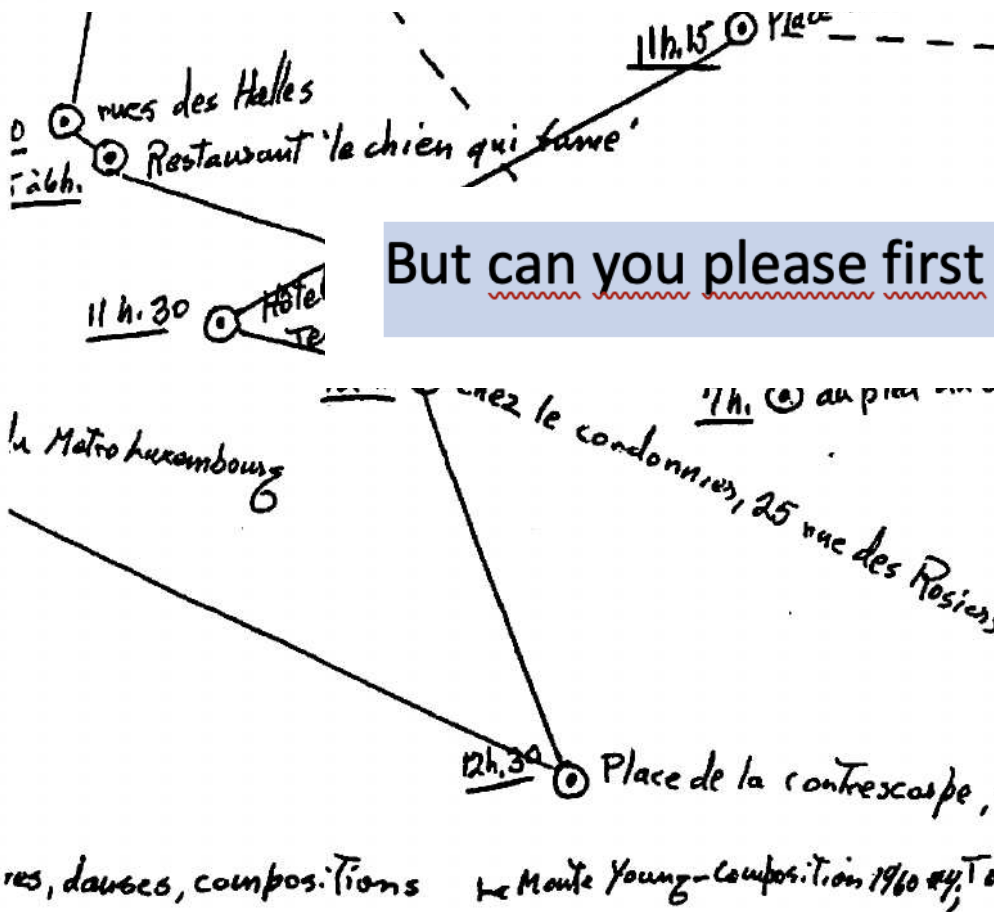
Escalier --> when you ask someone at Barfüsserplatz you might talk to a gymnasium schüler. Not a bad idea.



George Brecht - Comb Music, Drip Music; Joseph Byrd - Piece for Richard Maxfield; John Cage - Music for Marying Maiden; Walter De Maria - Boxes, signs; Robert Filliou - le voyage de la Galerie hesitimo

to passers-by small wo
George Maciunas, Flu:

--> or, dare to imagine! Maybe you even ask some person from Musikhochschule! Maybe even a teacher, or maybe a student?



But can you please first tell me what Kunst is?

Paris Lachaise, le 94eme division, 100e ligne 97, no. 12-97

Symphony No. 3 Louselatina No. 4; Toshi Ichihyanagi - Music for Piano No. 7 and stanzas; Allan Kroom; si - Micro;

ued - Dance after Dancers; George Maciunas - Solo for Lips and Microphone; Jackson MacLow - letters for Iris Numbers, For Silence;

Richard Maxfield - Pastoral Symphony, Night Music; Simone Marnis - Dance constructions; Benjamin Patterson - Paper Piece, Variations for contrabass. Yasunao Tone - costume; Bill and Walter Music 1960's

EXAMPLES OF STREET PERFORMANCES

In 1962, I went through the streets of Paris, with Benjamin Patterson art of his that I carried in my hat, baptized Galerie Légitime. (Invit

Ist das Kunst, oder kann das weg?



obwohl ihnen dies zu gut erschien, um wahr zu sein. Hier sind jetzt einige von meinen Gedanken über die Richtungen, in welchen weitere Untersuchungen gemacht werden sollten. Meine Ideen sind die eines eingeladenen und sehr interessierten Aussenstehenden. Ueber den Wert müsst ihr selber entscheiden.

Ich denke, dass die Universität ein Institut für Andauernde Schöpfung braucht. Probleme würden dort gelöst werden. Dort würden die Studenten sich entwickeln und wachsen, wie sie es für richtig halten. Weiterhin denke ich, dass dieses Institut für Andauernde Schöpfung von eingeladenen Künstlern (die als Vermittler arbeiten und keinen Kontakt mit den Universitätseinrichtungen haben) und Studenten geleitet werden soll. Es sollte keine Noten und Abschlussexamen geben, doch kann ich mir vorstellen, dass man einem Studenten, der in seinem Studium nicht erfolgreich war und der sich an diesem Institut beschäftigt hat, ein Empfehlungsschreiben geben sollte, falls er es brauchen könnte.

Warum ein Institut für Andauernde Schöpfung ? (Man könnte auch irgendeinen anderen Namen geben, solange es ein Institut für Andauernde Schöpfung ist.)

Auf die Frage eines Studenten: " Was ist denn überhaupt das Problem? ", sagte ich, so wie es jetzt aussehe, oder wie ich mich daran erinnere, mache die Erziehung im allgemeinen die jungen Leute zu Spezialisten und Dummköpfen. Dies nur, um sie lebensfähig zu machen, wo es vielleicht besser für sie wäre, statt eine Universitätsausbildung zu haben, auf die Strasse zu gehen. Dann natürlich werden sie Probleme mit ihrer Arbeitslosigkeit haben. Ist es möglich, den Erwerb von speziellen Fähigkeiten mit der Erhöhung der eigenen Lebensfähigkeit zu verbinden? Wie? Das ist das Problem.

Als Antwort: Ich habe bemerkt, dass junge Studenten, haben sie erst einmal die Universität verlassen, nicht bereit sind, Jahre zu verbringen ohne sich weiterzubilden; so wie alle der vorangegangenen Generation, die auch versucht haben, abzulehnen, dass sie entfremdet wurden. Denn letztlich ist der wahre Punkt in dieser Sache die Jugend. Man braucht lange Zeit um jung zu werden, sagt Picasso. So kann man die Studenten wohl fragen: "Wollt ihr mit uns zusammenarbeiten, sodass ihr früher jung werdet und hoffnungsvoller für den Rest eures Lebens? " Und wenn es so ist, dann sagt, jung sein heisst, nicht kraftlos sein, und nicht kraftlos sein, bedeutet schöpferisch zu sein. So mag es sich lohnen, uns die Fähigkeit zur andauernden Schöpfung anzueignen.

Warum Künstler? Die Beweggründe und Werte des Künstlers haben vielleicht revolutionierende Kraft. Unschuld, Einbildungskraft, Einfallsreichtum, Stolz, Hingabe, Mut.

There were not many things more frustrating, then having to many opinions how i was playng one prelude and fugue by Bach. So on the concert day I managed to escape the situation of not knowing, whose advices i should follow with failing the piece completely via turning pages in false direction and improvising a cadenza to finish.

Of course the sitaution was completly on me in terms of fault and being not autonom enough but I still learned some important lessons, so finally i would say act of teaching happened.

Regardless teaching composition or an instrument probably the most important thing to teach would be "be autonomus" and "rely on yourself". Even if others opinions feel secure and reliable, otherwise you might finish with having no own opinion and no own wish to create stuff.

see fit. The meeting was positive. A proposal was made by the staff, and the students definitely are interested, although it seemed to appear to them a bit too good to be true. Here now are some of my thoughts on the directions that further inquiries should take. My ideas are those of an invited, and much interested, outsiders, so take them for whatever they're worth.

What I think the University needs is an Institute of Permanent Creation. Problem solving would be carried out there. There students would develop and grow as they see fit. Furthermore, I think that this Institute of Permanent Creation should be the responsibility of guest artists (who would act as catalysers and have no other contact with the university establishment), and students. No grade, no diploma would be given, tho' I can conceive that a student who has failed his normal courses and been active in the institute would be given a letter of recommendation by someone every time he might need it.

Why an Institute of Permanent Creation (which might be called any other name provided it was an institute of permanent creation)?

In answer to one student's question "what is the problem anyway? ", I suggested that, as it exists now, or I remember it, education generally will turn young people into specialists and fools. That merely in terms of developing a gift for living, it might be better for them to take the road and not be university educated. But then, of course, they might fight themselves unemployable. Is it possible to combine the acquiring of specific skills with the sharpening of one's gift for living. How? That is the problem.

In response, I noticed that young people are unwilling to spend years des-educating themselves, once they have come out of the university, as every member of the preceding generations who refused to become (remain) alienated has had to do. For the real issue is youth, afterall. It takes a long time to become young (Picasso dixit). So the student might well be asked: "Are you willing to perform with us, so that you'll be young sooner, and hopefully for the rest of your life." And if, say, to be young is not to be impotent, and not to be impotent, ideally, is to be creative, we may find it worth our while to acquire the knack of permanent creation.

Why artists? Well, the artist's motivations and values have a revolutionary potential, perhaps. Innocence, imagination, intuition, pride, passion, courage, endurance, independence, freedom, recklessness, adventure (and vanity, and "arrivisme", I know, I know....) now, anyone, whatever his specialty, if he could hold on to these, would remain

Vorstellung ein Künstler, mag er Kunstwerke oder Wassermelonen herstellen.) Denn in dem tödlichen Dschungel, in dem wir leben, ist das einzig geniale "gut" zu sein, in dem Sinne, in dem ich es schon umrissen habe. Auf der anderen Seite, jedermann, der mir hilft, das Schlimmste von mir fern zu halten, ist mein Freund, wenn er es so will. Um ehrlich zu sein, die meisten Leute sind gewillt, dies zu tun. An dieser Stelle ist Hoffnung und viel Platz für Zusammenarbeit. So, und da sind wir jetzt. Was können wir tun? Nun, Du siehst, alle Dinge, die ich erwähnt habe, können das Thema gemeinsamer schöpferischer Arbeit von Studenten und Künstlern sein. In einem Institut der Andauernden Schöpfung, könnten wir an "problemlösenden" Spielen arbeiten, an neuen Wegen der Verständigung auf persönlicher, kollektiver und internationaler Ebene. Wir könnten Anti-Gehirnwäsche-Einrichtungen oder Programme gegen Zersetzung entwickeln. In dieser Richtung könnten wir eine Studie über Leute machen, mit der Gabe der Lebensfähigkeit in jeder Lebenslage. Wir könnten neue Gebiete der Verständigungsmöglichkeiten aufzeigen (wie die internationale Zeichensprache, von der ich sprach; oder die internationale Sprache mit Bildern von Stan Van der Beek). Wir könnten andere Probleme und Lücken untersuchen :

DAS SEXUALPROBLEM : braucht nicht näher erläutert zu werden. Die sexuelle Revolution muss weitergehen.

DAS GEISTESPROBLEM : es scheint, als sei das menschliche Gehirn zu langsam, um das Universum begreifen zu können, oder all das, was in der Welt zum gleichen Zeitpunkt geschieht, oder es ist zu schnell, um bei einem bestimmten Ding zu verharren: dann läuft es über und die bösen Gedanken überspülen die guten. (Nebenbei gesagt, aus diesem Grunde habe ich "Ample Food for Stupid Thought"* geschrieben, lieber Allan. Mit einem Geist, der entweder zu schnell oder zu langsam lief. Wenn wir das wissen, können wir ihn mit der richtigen Schrittlänge einholen und dann fortfahren.)

Wir könnten Werkzeuge des Selbstbewusstseins entwickeln als Wege und Methoden, Druck aushalten zu können. Und Wege und Methoden, diese Werkzeuge zu gebrauchen. (Vorführungen, Spielsachen, Spiele, Ereignisse, Happenings, usw...) Dies brauche ich nicht auszuführen, denn ich denke, mit diesen Dingen müssen sich die Studenten und Künstler intensiv beschäftigen. Das ist sehr wichtig. Wüsste ich, was ich herausfinden werde, könnte ich genauso gut ein Buch schreiben oder irgendeiner Abteilung der Universität beitreten.

In dem Institut ist der Gegenstand nicht das Lehren. Es ist die Schärfung der Gabe der Lebensfähigkeit. Dies bedeutet die Veränderung der Struktur unseres Geistes, Freude und Schöpferkraft werden Leiden und Hoffnungslosigkeit ersetzen, sie werden Quellen der Weisheit (welche in unserer Welt oft nichts anderes als eine Form der Resignation sind). Dies sind nur meine Vorschläge (sogar nur einige von meinen Vorschlägen).....Stell Dir vor, was andere Künstler, wie Cage, Brecht, usw...vorschlagen könnten, ich meine, stell Dir mal vor, was die Studenten aus einem unmittelbaren, tatsächlichen Kontakt mit solchen Leuten gewinnen könnten, und umgekehrt.

EINE BEMERKUNG UEBER DIE METHODE: um diese vollkommene Beziehung zwischen Künstlern und Studenten zu erreichen: WIR MUESSEN DIE IDEE DER BEWUNDERUNG LOSWERDEN. Der Künstler ist auch ein Student und der Student ein Künstler, wenn er sich erst einmal entschlossen hat, nicht mehr zu vergessen sondern sich zu erinnern. (Deshalb sage ich, Drogen bringen viele Leute und Künstler dazu: sie helfen, nicht zu vergessen, aber zu erneuern.) Der Künstler sollte nicht versuchen, jemanden zu beeinflussen.

Wir müssen zueinander sprechen. Denn erinnere Dich, Allan, Stiere sterben und Stierkämpfer auch, gelegentlich, aber der Stierkampf ist ewig. Le rêve des hommes fait évènement.

Teacher, are you being sensible to my individual potentialities as an artist?

Are you guiding me the right way (my own way)?

Are you helping me develop/find my own voice as an artist?

Are you really composing through me?

Rechtschreibung

trug

trog

Rough



THINGS I NEVER BROUGHT IN COMPOSITION CLASS:

ROBERT FILLIOU'S GEFLUESTERTE KUNSTGESCHICHTE *

geflüstert : 1- es begann alles am 17. Januar, vor einer Millionen Jahren.
Ein Mann nahm einen trockenen Schwamm und liess ihn in einen Eimer voll Wasser fallen.
Wer dieser Mann war, ist nicht wichtig.
Er ist tot, aber die Kunst lebt.
Ich meine, lasst uns hier Namen raushalten.
Wie ich schon sagte, ungefähr um 10 Uhr eines 17. Januars vor einer Million Jahren sass ein Mann alleine neben einem Fluss.
Er dachte bei sich :
Wohin gehen Ströme und warum ?
Und meinte damit, warum fliessen sie ?
Oder, warum fliessen sie dahin, wo sie hinfliegen.
Oder so in dieser Art.
Ich selber habe einmal einen Bäcker, Schmied und einen Schuhmacher bei der Arbeit beobachtet.
Und ich habe bemerkt, dass Wasser für ihre Arbeit wichtig war.
Aber vielleicht ist das nicht wichtig, was ich bemerkt habe.
jedenfalls der 17. wird zum 18.
dann der 19. zum 20.
der 21., der 22., der 23., der 24., der 25., der 26., der 27., der 28., der 29., der 30., der 31.
Januar.
So geht die Zeit vorbei.

normale Stimme :

geflüstert : 2- In der Tiefe des Winters vor 100.000 Jahren.
Am 17. Februar, um genauer zu sein.
Ein Mann beugte sich zu Boden und nahm eine Hand voll Schnee.
Wer der Mann war, ist nicht wichtig.
Er ist tot, aber die Kunst lebt.
Ich meine, lasst uns Namen hier raushalten.
Sich zum Boden beugen, das am 17. Februar vor 100.000 Jahren.
Ein Mann nahm eine Hand voll Schnee.
Er hielt ihn an sein Ohr.
Er drückte den Schnee sehr.
Er hörte.....
Versuch es mal.
Nimm eine Flasche Essig in deine rechte Hand
in deine linke ein Stück Kreide
lass ein paar Tropfen Essig auf die Kreide fallen,
schau dir an was passiert.
Aber vielleicht ist es nicht wichtig, was du siehst.
jedenfalls der 17. wird zum 18.
dann der 19., dann der 20.
der 21., der 22., der 23., der 24., der 25., der 26., der 27., der 28., und jedes 4. Jahr
der 29.
Februar.
So geht die Zeit vorbei.

normale Stimme :



* (Von zwölf 3-Minuten Schallplatten für Musikbox, Knud Pedersen, Kunstbiblioteket, Editor, Kopenhagen, 1963)

geflüstert :

- 3- Am 17. März vor 10.000 Jahren.
 Kaufte sich ein Mann eine Flasche Bier.
 Wer der Mann war ist nicht wichtig.
 Er ist tot, aber die Kunst lebt.
 Ich meine, lasst uns hier Namen raushalten.
 Ein Mann, damals, am 17. März vor 10.000 Jahren.
 Kaufte sich eine Flasche Bier.
 Er öffnete sie.
 Er trank den Inhalt.
 Nun, dachte er, ist die Flasche leer.
 Oder ist es so ?
 Das ist es, was er sich fragte.
 Ist dort wirklich nichts in der Flasche ?
 Genauso mit meiner Frau, wenn sie im Nebel geht, wundert
 sie sich oft, was Nebel ist.
 Und wenn sie in die Wolken schaut, wundert sie sich, was
 die Wolken sind.
 Oder so, so sagt sie zu mir.
 Aber vielleicht ist das, was mir meine Frau sagt, nicht wichtig.
 jedenfalls der 17. wird zum 18.
 dann der 19., dann der 20.
 der 21., der 22., der 23., der 24., der 25., der 26., der
 27., der 28., der 29., der 30., der
 31.
 März.
 So geht die Zeit vorbei.

normale Stimme :

- 4- Vor 1.000 Jahren.
 Am 17. April.
 Ein Mann ging zum Metzger und kaufte einen frischen Knochen.
 Wer dieser Mann war, ist nicht wichtig.
 Er ist tot, aber die Kunst lebt.
 Ich meine, lasst uns Namen heraushalten.
 So, dieser Mann kaufte also einen frischen Knochen.
 Am 17. April vor 1.000 Jahren.
 Er kochte ihn.
 Eine ganze Stunde lang oder so, kochte er ihn.
 Dann nahm er ihn heraus, sein Aussehen ist nicht mehr das gleiche.
 Du kannst es selber nachprüfen :
 Schmiere Leim auf deinen Fussboden.
 Daneben schmiere Teer
 Daneben schmiere Fruchtarmelade
 Daneben schmiere Plätzchenteig
 Nun schau dir an, was du gemacht hast
 Aber vielleicht ist es nicht wichtig, was du getan hast.
 jedenfalls der 17. wird zum 18.
 dann der 19., dann der 20.

normale Stimme :

- der 21., der 22., der 23., der 24., der 25., der 26., der
 27., der 28., der 29., der
 30.
 April.
 So geht die Zeit vorbei.



geflüstert :

- 5- Im Monat Mai, vor 500 Jahren.
Um genau zu sein, am 17. Mai.
Ein Mann spazierte im Park.
Wer dieser Mann war, ist nicht wichtig.
Er ist tot, aber die Kunst lebt.
Ich meine, lasst uns Namen raushalten.
Ein Mann ging dann im Park spazieren, den 17. Mai vor 500 Jahren.
Er nahm eine Münze aus seiner Tasche.
Er drückte sie in den Boden.
Dann nahm er die Münze heraus.
Er schaute sich den Abdruck im Boden an.
Er dachte eine lange Zeit nach.
Dann entschied er, dass er damit nichts kaufen konnte.
Meine Tochter, ebenso, versuchte ein Streichholz mit der Schere zu durchschneiden.
Zuerst hielt sie das Streichholz zwischen die Spitze der beiden Schneiden, dann hielt sie das Streichholz in die Spitze des Winkels, der von den beiden Schneiden geformt wird.
Obwohl sie erst 3 Jahre alt ist, sie.....
Aber vielleicht ist das Alter meiner Tochter nicht wichtig.
jedenfalls der 17. wird zum 18.
dann der 19., dann der 20.
der 21., der 22., der 23., der 24., der 25. der 26., der 27., der 28., der 29., der 30., der 31.
Mai.
So geht die Zeit vorbei.

normale Stimme :

- 6- Es war am 17. Juni vor 400 Jahren.
Ein Mann nahm einen Gummiball und warf ihn in die Wellen.
Wer der Mann war, ist nicht wichtig.
Er ist tot, die Kunst lebt.
Ich meine, lasst uns die Namen hier raushalten.
So, dieser Mann, am 17. Juni, vor 400 Jahren, nahm einen Gummiball und warf ihn in die Wellen.
Der Ball schwamm auf den Wellen.
Er fischte ihn heraus.
Mit einem Messer machte er einige Löcher in den Ball.
Er warf ihn wieder in die Wellen.
Der Ball versank.
Auch du, wenn du z.B. beim Lebensmittelhändler bist, du beobachtest seine Waage.
Sie zeigt sowohl den Preis als auch das Gewicht der Dinge, die du gekauft hast, an.
Wie ?
Was hast du gekauft ?
Wieviel hat es gewogen ?
Was hat es gekostet ?
Aber vielleicht ist es nicht wichtig, was es gekostet hat.

normale Stimme :

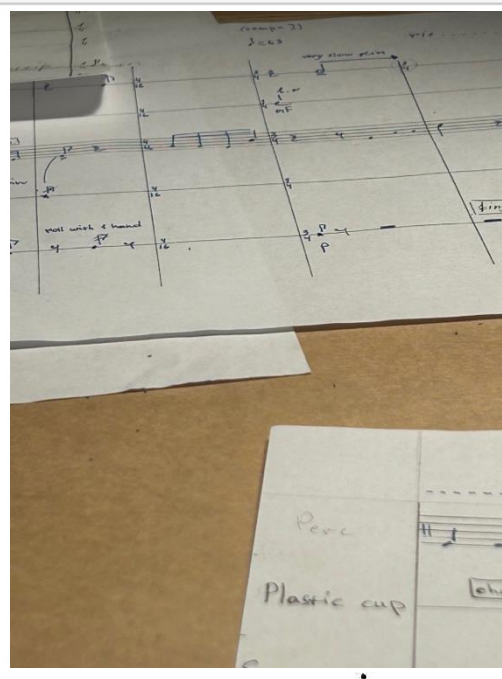
- jedenfalls der 17. wird zum 18.
dann der 19., dann der 20.
der 21., der 22., der 23., der 24., der 25., der 26.,
der 27., der 28., der 29.,
der 30.
Juni.
So geht die Zeit vorbei.



geflüstert :

- 7- Am 17. Juli vor 300 Jahren.
Entschloss sich ein Mann seine Temperatur zu messen,
Dies jeden Morgen bis zum Ende des Monats.
Wer der Mann war, ist nicht wichtig.
Er ist tot, aber die Kunst lebt.
Ich meine, lasst uns die Namen heraushalten.
Es war vor 300 Jahren am 17. Juli.
Ein Mann entschloss sich seine Temperatur zu messen,
dies jeden Morgen bis zum Ende des Monats.
Er trug dies auf einer Karte ein.
Er dachte am Ende des Monats.
Ich werde mir die Temperaturkurve auf der Karte anschauen.
Und ich werde etwas über meine Gesundheit herausfinden.
Hier etwas für deine eigenen Ueberlegungen.
Messe die Oberfläche deines Körpers.
Ist sie grösser oder kleiner als $1 \frac{1}{2}$ qm ?
Welchen atmosphärischen Druck kann er aushalten ?
Ich meine dein Körper.
Aber vielleicht ist es nicht wichtig, welchen atmosphärischen Druck dein
Körper aushalten kann.
jedenfalls der 17. wird zum 18.
dann der 19., dann der 20.
der 21., der 22., der 23., der 24., der 25., der 26., der 27., der 28., der 29., der 30.,
der 31.
Juli.
Und so geht die Zeit vorbei.

normale Stimme :



geflüstert :

- 8- Vor 200 Jahren am 17. August.
Ein Mann tauchte in die See in eine Tiefe von 3 bis 5 m.
Wer der Mann war, ist nicht wichtig.
Er ist tot, aber die Kunst lebt.
Ich meine, lasst uns die Namen heraushalten.
So, an einem Sommertag,
einem 17. August, vor 200 Jahren.
Tauchte ein Mann in die See, in eine Tiefe von 3 bis 5 m.
Er versuchte zu atmen.
Er fand es schwierig, und versuchte herauszufinden, warum.
Wenn du gerne ins Kino gehst.
Sieh dir einen Film an.
Nimm einen Logensitz.
Wenn der Film zu Ende ist, gehe auf den Balkon.
Wo war es wärmer?
Unten oder oben ?
Obwohl du es gar nicht wichtig findest.



normale Stimme :

- jedenfalls der 17. wird zum 18.
dann der 19., dann der 20.
der 21., der 22., der 23., der 24., der 25., der 26., der 27., der 28., der 29., der 30.,
der 31.
August.
So geht die Zeit vorbei.

geflüstert :

9. Vor 100 Jahren
 An einem 17. September.
 Ein Mann nahm einen Hammer und ging hinunter in den Keller des Hauses.
 Wer der Mann war, ist nicht wichtig.
 Er ist tot, aber die Kunst lebt.
 Ich meine, lasst uns hier Namen raushalten.
 Ein Mann nahm einen Hammer und ging hinunter in den Keller des Hauses.
 An einem 17. September.
 Vor 100 Jahren.
 Er nahm ein Stück Anthrazit.
 Dann ein Stück Holzkohle.
 Er legte sie Seite an Seite.
 Mit dem Hammer.
 Er schlug auf den Anthrazit.
 Dann die Holzkohle.
 Er verglich die Ergebnisse.
 Und für dich, wenn du willst,
 Zünde eine Kerze an
 Nimm etwas Mehl auf deine Handfläche
 Blase das Mehl in die Flamme der Kerze.
 Hörst du etwas ?
 Aber vielleicht ist es nicht wichtig, was du hörst.
 jedenfalls der 17. wird der 18.
 dann der 19., dann der 20.
 der 21., der 22., der 23., der 24., der 25., der 26.,
 der 27., der 28., der 29.,
 der 30.
 September.
 So geht die Zeit vorbei.



normale Stimme :

10- geflüstert :

Vor 10 Jahren
 Genau am 17. Oktober.
 Ein Mann fing einen Frosch.
 Wer dieser Mann war, ist nicht wichtig.
 Er wird bald sterben, aber die Kunst lebt.
 Ich meine, lasst uns Namen hier raushalten.
 Der 17. Oktober, sagte ich, vor 10 Jahren.
 Ein Mann fing einen Frosch.
 Er hielt ihn in seiner Hand.
 Er schaute ihn von nahem an und wunderte sich :
 Kann der Frosch Geräusche hören.
 Er hielt nach den Ohren des Frosches Ausschau.
 Ein Freund von mir
 Wessen Augen sind perfekt
 Er liebt es die Morgenzeitung zu lesen, indem er sie vor die Brille
 eines kurzsichtigen Mannes hält.
 Und am Abend liest er die Zeitung, indem er sie vor die Brille
 eines weitsichtigen Mannes hält.
 Er sagt, das macht ihm Spass.
 Aber vielleicht is es nicht wichtig, was meinem Freund Spass macht.
 jedenfalls der 17. wird der 18.
 dann der 19., dann der 20.
 der 21., der 22., der 23., der 24., der 25., der 26.,
 der 27., der 28., der 29., der 30.,
 der 31.
 Oktober.
 So geht die Zeit vorbei.

normale Stimme :



geflüstert :

11- Vor 5 Jahren, am 17. November.
 Ein Mann stand am Fusse einer Treppe.
 Wer der Mann war, ist nicht wichtig.
 Er wird bald sterben, aber die Kunst lebt.
 An diesem 17. November vor 5 Jahren,
 Stand ein Mann am Fusse einer Treppe.
 Er zählte seine Atemzüge eine Minute lang.
 Dann lief er die Stufen der Treppe hinauf.
 Als er oben angelangt war
 zählte er noch einmal seine Atemzüge.
 Auch du, kannst im Herbst,
 Die Höhe eines kleinen Baumes messen.
 Warte bis zum nächsten Frühling.
 Messe den Baum noch einmal.
 Ist er im Winter gewachsen ?
 Weisst du warum ?
 Aber vielleicht ist es nicht wichtig, was du weisst.
 jedenfalls der 17. wird der 18.
 dann der 19., dann der 20.
 der 21., der 22., der 23., der 24., der 25., der 26.,
 der 27., der 28., der 29.,
 der 30.
 November.
 So geht die Zeit vorbei.

normale Stimme :

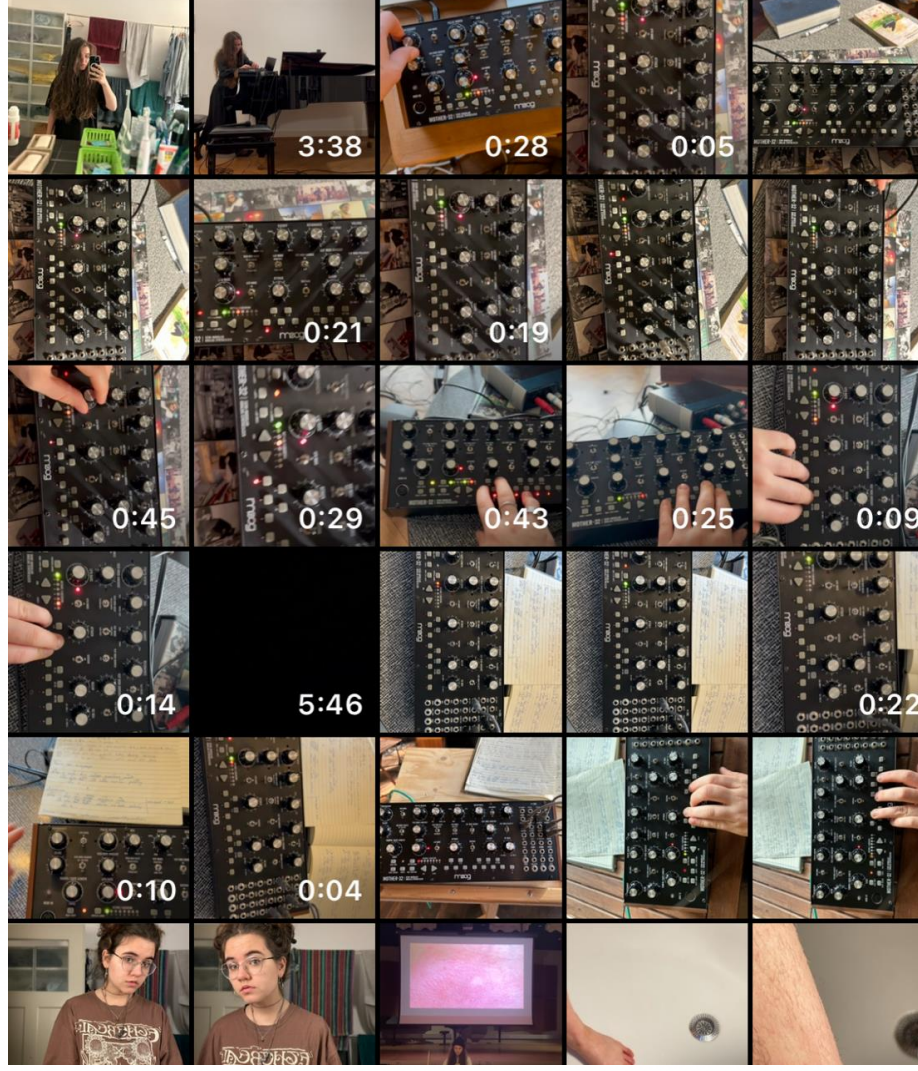
12-

geflüstert :

Der 17. Dezember vor einem Jahr.
 Ein Mann nahm einen trockenen Schwamm und liess ihn in einen
 Eimer voll Wasser fallen.
 Wer der Mann war, ist nicht wichtig.
 Er wird bald sterben, aber die Kunst lebt.
 Ich meine, lasst uns Namen hier raushalten.
 Wie ich schon sagte, am 17. Dezember, vor einem Jahr.
 Nahm ein Mann einen trockenen Schwamm und liess ihn in einen
 Eimer voll Wasser fallen.
 Er wartete 5 Sekunden.
 Dann nahm er den Schwamm heraus.
 Er drückte ihn.
 Er sah.....
 Es ist egal, was er sah :
 Ich versuche keine Schlüsse zu ziehen.
 Keine Schlüsse ziehen allein ist wichtig.
 denn bitte, behalte das in deinem Kopf, auf den 17.
 Dezember folgt der 18.
 dann der 19., dann der 20.
 der 21., der 22., der 23., der 24., der 25.
 Dezember.
 Denn am 25. Dezember wurde Jesus geboren.
 So sagen die Christen.
 Die Juden lehnen es ab.
 Die Moslems haben zwei Ansichten darüber.
 Die Buddhisten kümmern sich nicht darum.
 So auch die Kommunisten und Atheisten.
 Und die Künstler .
 Ja, was die Künstler glauben, das ist eine andere Geschichte.

normale Stimme :





whispered :

normal voice :

anyway the 17th goes into the 18th then the 19th then the 20th the 21st the 22d the 23d the 24th the 25th the 26th the 27th the 28th the 29th the 30th the 31st. of May. thus time goes by.

whispered :

6- it was the 17th of June, 400 years ago. a man took a rubber ball and threw it into the waves. who that man was is not important. he is dead, but art is alive. I mean, let's keep names out of this. so that man, on the 17th of June, 400 years ago, took a rubber ball and threw it into the waves. the ball floated upon the waves. he fished it out. with a knife he made a few holes into the rubber ball. he threw it back into the waves. the ball sank. you also, when at the grocer's, observe his scales. it indicates the price as well as the weight of the thing you bought. how ? what did you buy ? how much did it weight ? what did it cost ? but perhaps what it cost is not important.

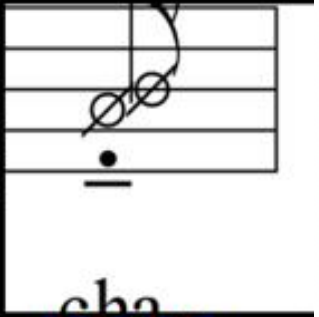
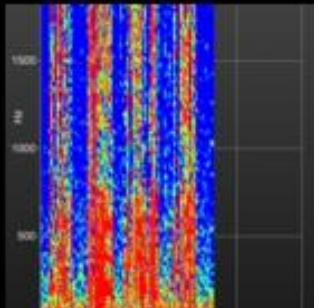
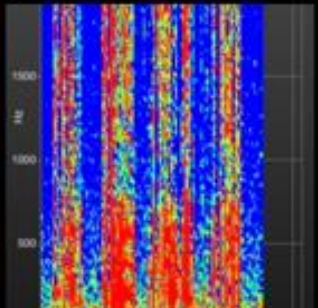
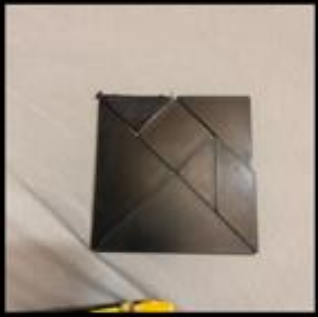
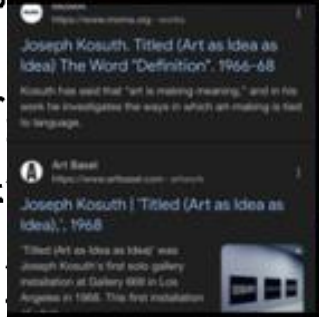
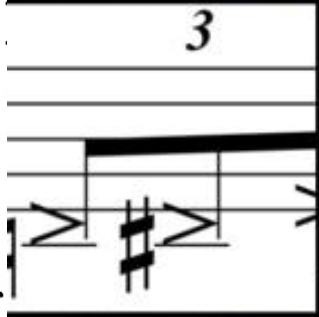
normal voice :

anyway the 17th goes into the 18th then the 19th then the 20th the 21st the 22d the 23d the 24th the 25th the 26th the 27th the 28th the 29th the 30th. of June. thus time goes by.



7. whispered : on the 17th of July, 300 years ago.

дра добрий вечір. Мене зва
о Таванець, піаніст та директс
ої Камерати. У мене питання
ашого твору на 9 квітня у
онії. Флейтист просить мене і
гальний опис всіх умовностей
йтовій партії. Він би хотів
ти це дуже швидко, бо в сере
а довгі гастролі і повертасмо
30 березня...



normal voice : anyway the 17th goes into the 18th then the 19th then the 20th the 21st the 22d the 23d the 24th the 25th the 26th the 27th the 28th the 29th the 30th the 31st. of August. thus time goes by.



0:09



8:41



1:40



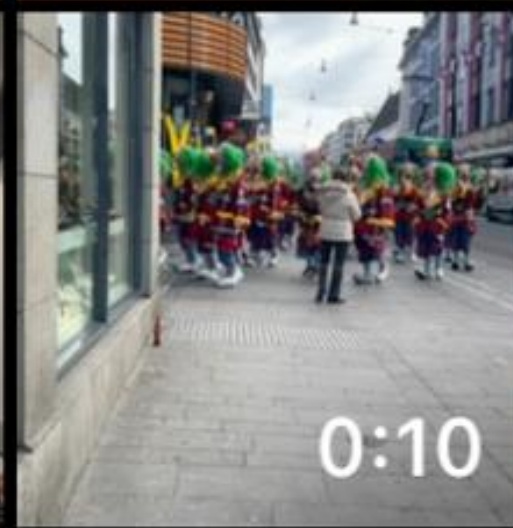
2:28



1:17



0:26



0:10



0:12



0:18



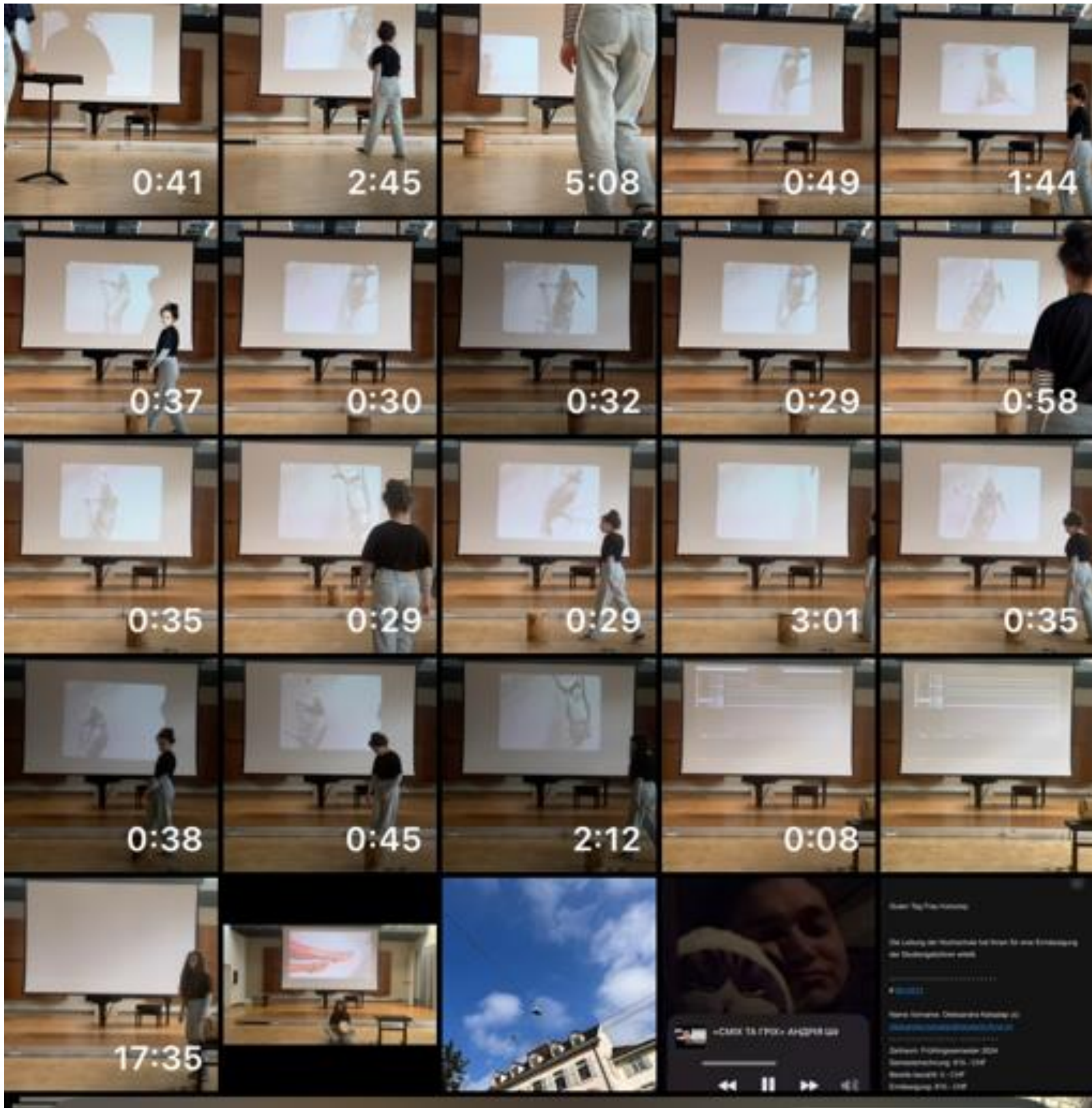
0:56

whispered :

normal voice :

whispered :

normal voice :

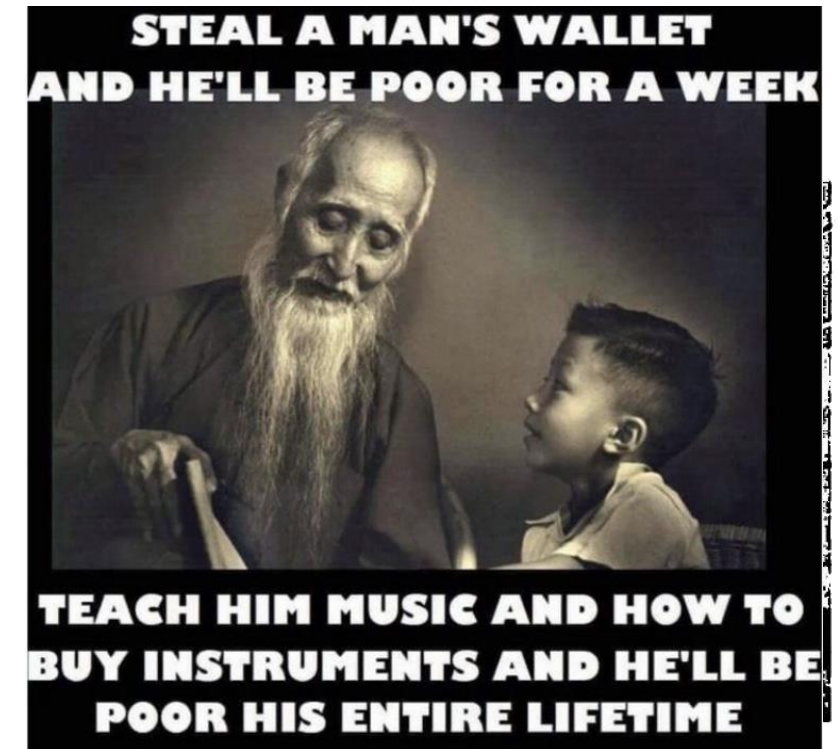


well what the artists believe is another story.

POETISCHE OEKONOMIE : In Richtung auf neue Wertmasstäbe. Drei Vorschläge :

1. Rehabilitation der Kaffeehausgenies

Die Leute machten sich über wild und bunt aussehende, leidende Künstler lustig, die in Kneipen herumhingen und ihre Arbeit unbeachtet liessen. Manchmal ist es noch so. Sie wissen noch nicht, dass wir alle eine Art Kaffeehausgenie sind. Wir haben mehr Ideen als Möglichkeiten, diese Ideen zu verwirklichen. Sogar Künstler, die sich für Kunst und Technik interessieren, sind abhängig von der Begabung und dem allgemein guten Willen der Ingenieure. Viele von ihnen versuchen es erst gar nicht mehr. Sie denken: Lieber führe ich ein Leben, das mit meinen Idealen übereinstimmt, als dass ich meine Ideale für Geld oder vorgetäuschten Ruhm eintausche. Und wenn wir uns nicht so viel Glück erlauben, dann träumen wir davon. "Vielleicht gehe ich nach Westen und trage Blumen im Haar". (Emmett Williams schrieb dies in einem Brief an mich.) So ist es höchste Zeit, die Kaffeehausgenies zu rehabilitieren, die Vorgänger der Beats, der Hippies und anderer Bewegungen.



von l.n.r.: Marcel Broodthaers, Tomas Schmit, Addi Köpcke und der Autor

POETICAL ECONOMY : Towards a new Standard of Value. Three Propositions :

1. Réhabilitation des Génies de Café

People used to make fun of wild, picturesque, tortured artists sounding off in drinking places, and leaving their work unattended. Some still do. They don't know yet that all of us now are sorts of café-genies. Not only do we have more ideas than possibilities of realizing them (even art and technology, for these artists interested in it, make them dependent upon the consent and general good-will of the ingeneers). But many of us don't even try any more. Better, they think, to make my life consistant with my ideals, than to trade them up for some money and illusory fame. And when we don't allow ourselves this much happiness, we often dream of it. "Maybe I'll go west and wear flowers in my hair " (Emmett Williams, In a letter to me). So it is high time to rehabilitate the Génies de Café, precursors of the whole beat, hippy and other movements.

2. Hommage aux Ratés

Misserfolg, so muss man sagen, wird die Idee der Bewunderung und den I

3. Célébration de l'Esprit d'Escalier

In Frankreich nennen wir es "Stufenverstand". Hierfür ein Beispiel: kurz nachdem du ein Haus verlassen hast, in dem du mit Freunden oder einem Mädchen gesprochen hast usw... wird es dir vollkommen klar, was du hättest sagen oder tun sollen, aber aus irgendeinem Grunde nicht getan hast. (Nebenbei würde ich vorschlagen, diese Red

witz".) Wir verstehen "Abwesenheit" besser als "Anwesenheit", ich denke sicher, dass, wenn ich diese Studie mal veröffentlicht habe, alles das, was offensichtlich für mich sein wird. Aus diesem Grunde, denke ich, ist es wichtig, wir wirklich gesagt haben, kann dies nur zu einem Schuldgefühl, zu Hilflosigkeit oder zu beidem führen.

Selbst ist der Mann. Fotografiere dich selber wiederholt an einem ganz normalen Tag (wie du aufstehst, arbeitest, isst, spielst, liebst, usw....) Hefte die Bilder zusammen. Und nenne dieses Buch: JE MEURS TROP (Ich sterbe zu viel). Dies ist deine Selbstbiographie und meine.



Misserfolge beeinflussen niemanden. Das ist grossartig. Das ist



swerde



wir wirklich gesagt haben, kann dies nur zu einem Schuldgefühl, zu Hilflosigkeit oder zu beidem führen.



Anwendungsproblem: Dinge sind so unverständlich kompliziert, die Einzelheiten so überwältigend (sind Einzelheiten wichtig? Gibt es keine Einzelheiten?), die Zeit vergeht, bevor wir in der Lage sind, unsere Eingebungen auszuführen. Warum machen Leute so verschiedene Sachen? Warum essen Vögel soviel? Ich habe nichts gegen diese Verwirrung. Es ist die Quelle meiner Vorstellung. Du kannst nicht die wahre persönliche Freiheit bekämpfen, ohne das Irrationale zu begrüssen. Mais il faut limiter les dégats, vite.

A N H A N G

DAS GEHEIMNIS DER RELATIVEN ANDAUERNDEN SCHOEPFUNG : L'AUTRISME

"Autre" bedeutet "anders" oder "sonst". Ich nehme an, dass "autrisme" mit "Anderssein" oder "Sonstsein" oder irgendeinem anderen furchtbaren Wort übersetzt werden könnte. Ich ziehe es vor, es in französischer Sprache zu belassen. 1962 schrieb ich über den autrisme. Beides, Titel und Untertitel habe ich mit zusammengekniffenen Zähnen ausgesucht. Ich hasse isms. Ich hasse Manifeste. Der Autrisme ist Handlungsdichtung. Es beschreibt die Möglichkeit, aus Ideen Vorführungen zu machen, anstatt sie zu Theorien zu machen, indem man Manifeste schreibt. So wie in jeder Vorführung die Möglichkeit spontaner Improvisation und sogar die Möglichkeit zu Widersprüchen besteht. Ganz klar, das ist **LEHREN UND LERNEN ALS AUFFUEHRUNGSKUNST.**

<https://learningmusic.ableton.com>

APPENDICES

















THE SECRET OF RELATIVE PERMANENT CREATION : L'AUTRISME

"Autre" means "other" or "else". I suppose that "autrisme" could be translated by "otherism" or "elsism" - such horrible words. I prefer to leave it in French. I wrote l'autrisme in 1962. Both the title and the subtitle were chosen tongue-in-cheek. I hate -isms. I hate manifestoes. L'autrisme is an action-poem. It illustrates the possibility of making a performance out of one's ideas, instead of turning them, through the writing of manifestoes, into theories. Thus, as in any performance, possibilities of spontaneous improvisations, even contradictions, remain. Clearly it is **TEACHING AND LEARNING AS PERFORMING ARTS.**

Get started making music

In these lessons, you'll learn the basics of music making. No prior experience or equipment is required; you'll do everything right here in your browser.

To get started, check out the boxes below. Each one contains a small piece of music. Click a box to turn it on or off.

Drums	Bass	Chords	Melodies
			
			
			
			

Das Geheimnis der Absoluten Andauernden Schöpfung :

(wie sie einer Zuhörerschaft im Café au Go-Go, N.Y., am 8. Februar 1965 dargeboten wurde) : Ich zu den Zuhörern: " Mein Name ist Filliou, so der Name von meinem Gedicht ist:

Es ist ein Handlungsgedicht und ich werde es vorführen. **Die Spielregeln sind:**

DAS FILLIOU IDEAL

nicht entscheiden
nicht wählen
nicht wünschen
nicht besitzen
seiner selbst bewusst
hell wach
STILL SITZEND
NICHTS TUEND "



Dann sass ich mit übergeschlagenen Beinen auf der Bühne, ohne Bewegung und ohne zu sprechen.

The secret of Absolute Permanent Creation :

(as presented to an audience in the Café au Go-Go, N.Y., Febr. 8, 1965): I, to the audience : "my name is Filliou, so title of my poem is :

LE FILLIOU IDEAL .

It is an action poem, and I'm going to perform it. Its score is :

not deciding
not choosing
not wanting
not owning
aware of self
wide awake
SITTING QUIETLY
DOING NOTHING "

(I then sat cross-legged on the stage, motionless, and silent).

10 Rules for Teachers and Students by John Cage and Corita Kent

INSPIRE

“Nothing is a mistake. There’s no win and no fail, there’s only make.”

RULE ONE: Find a place you trust, and then try trusting it for a while.

RULE TWO: General duties of a student — pull everything out of your teacher; pull everything out of your fellow students.

RULE THREE: General duties of a teacher — pull everything out of your students.

RULE FOUR: Consider everything an experiment.

RULE FIVE: Be self-disciplined — this means finding someone wise or smart and choosing to follow them. To be disciplined is to follow in a good way. To be self-disciplined is to follow in a better way.

RULE SIX: Nothing is a mistake. There’s no win and no fail, there’s only make.

RULE SEVEN: The only rule is work. If you work it will lead to something. It’s the people who do all of the work all of the time who eventually catch on to things.

RULE EIGHT: Don’t try to create and analyze at the same time. They’re different processes.

RULE NINE: Be happy whenever you can manage it. Enjoy yourself. It’s lighter than you think.

RULE TEN: “We’re breaking all the rules. Even our own rules. And how do we do that? By leaving plenty of room for X quantities.” (John Cage)

NOCH MEHR SCHREIBRAUM

STILL MORE SPACE

JOHN CAGE

Filliou :

Ich muss Dir diese Frage stellen, John, wie Du erwähnt hast, erschien es auf dem Gebiet der Musik unmöglich, Harmonie und Kontrapunkt wegzulassen, und trotzdem, nachdem es einmal getan wurde, hat sich das ganze Gebiet der Musik verändert.... Wie könnte man das Gleiche leisten auf dem Gebiet der Erziehung?

Cage :

Man müsste sich das Erziehungssystem ansehen und versuchen herauszufinden, welcher Natur es ist, und dies muss man so zu sagen besonders gründlich machen, wenn das System nicht irgendwelche von jenen Strukturen hat, welche ihm auferlegt sind mittels sozialer Zustimmungen oder Uebereinkünfte. Was man zuerst in der Erziehung loswerden müsste, und was offensichtlich nichts mit Erziehung zu tun hat, ist die ganze Geschäftigkeit der Verwaltung, das Ausfüllen von Formularen, Zeugnissen, Preisen, und all das, was zeigt, wie etwas geleistet werden sollte oder sogar alles was die Art zeigt, in der etwas geleistet wird. Erziehung sollte ein Gebiet werden, auf dem es unsicher wäre, entweder dass jemand erzogen würde oder ungewiss, dass sie nicht erzogen würden, bevor sie sich der Erfahrung unterziehen, erzogen zu werden. Buckminster Fuller, den ich neulich besuchte, sagte mir: "Wenn ein Kind geboren wird, ist es so zu sagen vollständig erzogen. Es hat in seinem Körper all das, was der Begriff Erziehung bis ins Letzte enthält. Es braucht nichts anderes, als geboren zu werden." So denke ich, könnte man jedoch dieses über Erziehung sagen - ein sine qua non - die Grundlage der Erziehung ist nicht nur eine Person sondern zwei. Nun, wir wissen von George Herbert Mead, dem amerikanischen Philosophen, der in Chicago lebte, dass eine Person gelegentlich als zwei Personen angesehen werden kann, so dass man die Vorstellung von zweien haben kann, obwohl man nur eine ist. Er erklärt es mit dem Ausdruck "ich und mich", und er meint, dass in jedem Menschen so zu sagen

ein Dialog vor sich geht.

Filliou :

Weisst Du, ich habe ein Stück, das besteht nur darin, dass ich auf die Bühne komme und mir selber Befehle gebe. Ich komme auf die Bühne und sage "beugen", und ich beuge mich. "Sag Guten Tag zu den Zuhörern", und ich sage Guten Tag. "Lächle", und ich lächle und so geht es weiter - es geht so weiter, die ganze Vorführung.

Cage :

Jawohl, wir kennen diese Tatsache über die Erziehung: nämlich, dass eine Person es alleine machen kann, und wir nennen es Selbsterziehung. Jedoch, mehr und mehr sehen wir heutzutage den Sinn der Gesellschaft als in sich selbst sein, ein Individuum. Stelle Dir zum Beispiel vor, die Verlängerung des zentralen Nervensystems durch Elektronen, ich denke hier an McLuhan, so dass wir einen Geist teilen können, wenn wir so zwei Personen haben, wie Dich und mich, und wir sind noch zusammen, genau so ist es, wenn wir uns unterhalten, es ist so, als ob ein Geist es tut. In diesem Sinne, so erscheint es mir, was wir in dieser Welt haben wollen, ist die Erziehung der Gesellschaft, als ob sie eine Person wäre.

Filliou :

Eher so, als es von oben überliefert zu bekommen.

Cage :

Der grosse Fehler in der alten Erziehungsstruktur war nicht nur, was ich schon erwähnt habe, die Bürokratie, das Geben von Noten und all das, sondern die Grundlage, auf der das Notensystem und diese Bürokratie aufgebaut war. Nämlich die Ueberlieferung. Es war nicht das Zwiegespräch, das in einer Person oder in vielen Personen vor sich ging, sondern vielmehr die Einführung eines dritten Pensums von Lehrstoff, das überliefert werden musste, und welches die Leute fähig machte, sich gegenseitig zu berichtigen. Zum Beispiel, wenn ich diese gedruckte Information nehmen würde und meine Absicht in der Erziehung wäre, Dir diese in den Kopf zu hämmern, Du sie aber fehlerhaft wiederholst, dann gebe ich Dir eine schlechte Note. Ich gebe Dir nur eine gute Note, wenn Du es

wiederholst, so wie es schon ist. Gut, wir wissen, dass dies eine Zeitverschwendung für jederman ist, denn so braucht das ja gar nicht in meinen Kopf zu gehen, und ich brauche es Dir gar nicht zu überliefern. Und wenn Du es aus irgendeinem Grund wissen willst, so kannst Du es irgendwo selber herausfinden.

Filliou :

Erziehung, wie wir sie jetzt haben, spiegelt eine Gesellschaftsordnung wider, die weit zurückliegt. Wie in Frankreich. Dort wurde das ganze Erziehungssystem von zwei politischen und militärischen Diktatoren geschaffen, Ludwig XIV und Napoleon, und es steht mit nichts mehr von heute in Verbindung.

Cage :

Ich denke, was wir vor allem brauchen, ist eine Situation, in der nichts überliefert wird: niemand lernt etwas, was man schon vorher wusste. Sie müssten Dinge lernen, die unerkannt sind oder unerkennbar waren, bis sich diese Situation ergibt: Voraussetzung wird, dass eine Person mit anderen Personen zusammenkommt, so zu sagen, damit das Wissen, das vorher noch nicht bekannt war, bekannt werden würde.

Filliou :

In sehr jungen Leuten, die ziemlich sie selber sind, und die alles wissen, ist es oft nicht ein Vorgang des Lernens, sondern ein Erinnern, von dem, was sie von Anfang an wissen. Mit diesem unbekanntem Wissen, wie können da Leute teilnehmen oder vorführen, wie ich es nenne, damit es einen Austausch gibt, ein gewisses Bewusstsein von diesem Wissen.

Cage :

Ich weiss wirklich nicht, was ich da genau sagen soll - ausgenommen, dass wenn eine Person so eine Erfahrung hat, es oft den Anschein erweckt, als ob dies vor sich geht, ohne eine vernunftmässige Erklärung. Eigentlich muss dies durch Verbindungen, die man herstellt, und die man noch nie vorher hergestellt hatte, entweder zwischen Dingen, die so zu sagen irgendwie schon im Kopf waren oder durch Dinge, die durch Erfahrung in den Kopf gekommen sind. Das ist ohne Zweifel viel stärker, wenn die zweite Person nicht in dem Individuum selber ist sondern wirklich

eine andere Person ist. Je mehr Personen zusammenkommen, je grösser wird die Möglichkeit des Informations- oder Erfahrungsaustausches, und das ist genau die Situation, die uns heute umgibt - ein Ueberfluss an Ideen und Erfahrungen.

Filliou :

Deshalb müssen wir nicht nur ein Zwiegespräch aufrechterhalten, sondern einen andauernden Austausch.

Cage :

Ja, und ich glaube, dass wir nichts brauchen, als etwas, das eine leere Leinwand schafft, auf die diese Erziehung gemalt werden kann. Wir brauchen nichts mehr als einen leeren Raum, in welchem diese Musik vorgeführt werden könnte, wenn die Erziehung Musik wäre. Und wenn wir nun eine leere Leinwand haben und einen leeren Zeitraum, so wissen wir, dass wir auf den Gebieten der Kunst nichts mehr an diesen Dingen zu ändern brauchen, um eine ästhetische Erfahrung zu haben. Sie sind dies nämlich schon. So etwas könnten wir auch von der erzieherischen Erfahrung sagen oder der Lernerfahrung, wir brauchen nichts bewusst zu lernen, um etwas zu lernen.

Filliou :

Wenn wir nichts bewusst zu lernen brauchen, dann brauchen wir auch nichts zu verlernen.

Cage :

Unausweichlich, jede Minute, wo immer wir sind, werden wir erzogen, ohne einen Finger zu rühren, ohne dass etwas überliefert wird, unausweichlich.

Alison Knowles :

Was bedeutet dann der ganze Komplex von technischer Information, der nötig ist ?

Cage :

Das können wir mehr und mehr als ein Gesamtgebiet in die Hände unserer Maschinen und Computer übergeben. Wir wissen, dass wir dies tun können. Wir wissen, dass wir uns einer Situation nähern, in der wir uns an nichts zu erinnern brauchen, denn diese Maschinen erinnern sich perfekt. Wir brauchen selbst keine Bücher mehr um uns herum, denn in Kürze werden wir so weit sein, Bücher zu haben, die bei weitem jede Bücherei, die wir je aufbauen können, übersteigen wer-

den, das wird möglich durch Weltbibliotheken. Aber wir wissen auch, dass wenn wir uns mit den Büchern der Vergangenheit beschäftigen, diesem Komplex von Informationen, selbst auf dem Gebiet, welches wir Forschung oder Gelehrsamkeit nennen können, und das wir auf irgendeine Weise von der Kreativität trennen, eigentlich nicht vom Schöpfungsprozess getrennt werden kann. Geschichte selbst wird nur Geschichte, wenn wir sie schaffen, und es kann so viele Geschichten geben, wie es Geister gibt und Handlungsweisen des Geistes, die erfunden und brauchbar sind, so zu sagen. Es kann sogar von einem geistigen oder tatsächlichen Gesichtspunkt her eine unrichtige Geschichte geben, dadurch, dass es dir geschehen könnte, dass sie wahr werden würde, eine richtige Geschichte werden würde. Das ist Suzukis Leistung, auf dem Gebiet der Geschichte des Zen Buddhismus, es gab viele Chinesen und japanische Schüler, die ihre Zeit damit verbrachten, sich darüber zu streiten, zu welcher Zeit dieser oder jener Patriarch wirklich gelebt hatte usw. -. Suzuki aber sagte, was immer wir sagen, ist wahr. Wenn wir sagen, er lebte im 9. Jahrhundert, dann ist es so.

Filliou :

Dem stimme ich zu. Aber wie du siehst, wir sind zu dieser Art Wissen oder Bewusstsein gekommen, obwohl die meisten von uns ausgebildet worden sind, in die Gesellschaft zu passen, so wie sie jetzt ist, in der man zuerst in eine niedrige Stufe des Systems kommt, und wenn du die Anerkennung bekommst, die von jenen für richtig gehalten wird, dann ersetzt du jene Schritt um Schritt, und du kannst noch einmal von vorne anfangen, und nur wenige Leute unterziehen sich dem Prozess des Verlernens, was sie formal gelernt haben und fordern das System selbst heraus. Meine ganz genaue Frage an dich, John, ist : es erscheint mir, das was du sagst, schliesst eine vollkommene Veränderung der Gesellschaft und nicht nur der Erziehung ein. Ist das richtig ?

Cage :

Jawohl..... die gesamte soziale Struktur muss sich ändern, so wie die Strukturen der

Kunst sich verändert haben. Wir glauben, so denke ich, seitdem dieses in den Künsten geleistet worden ist in diesem Jahrhundert, so ist das ein Anzeichen, zumindest in den Köpfen der Künstler, dass ein Bedarf besteht für diese Veränderungen in anderen Gebieten der Gesellschaft, besonders für politische und ökonomische Strukturen, und alle Dinge, die damit zusammenhängen, wie zum Beispiel die Strukturen der Erziehung. Die Dinge, die nicht so viele Veränderungen der Struktur brauchen, d.h., die eine Erneuerung von mehr dinglicher als revolutionärer Natur brauchen, sind zum Beispiel die öffentlichen Einrichtungen, die Wasserverteilung, Nahrung, Transportmittel und Kommunikation. Diese Dinge können so geändert werden, dass sie eine grössere Dienstleistung mit weniger Aufwand hervorbringen. Dies scheint das notwendige Muster zu sein im Hinblick auf eine grosse Zunahme der Bevölkerung.

Filliou :

Mehr Dienstleistung mit weniger Aufwand von menschlicher Arbeitskraft ?

Cage :

Weniger Aufwand an Mitteln, welche die Weltbodenschätze und die Arbeit einschliessen würde. Wir sehen eine leichte Bewegung in diese Richtung von mehr tun mit weniger und es wird auch sehr dringlich, dies zu tun.

Filliou :

Als Künstler liebe ich McLuhan, denn er hat dieses klar gemacht : Künstler haben eine Ahnung von grossen Bewegungen, die sich entwickeln werden. Da besteht wieder das Problem, wie man diese Ahnung oder dieses Bewusstsein übermitteln soll, besonders solange noch die Gesellschaft durch Leute beherrscht wird, die darauf bestehen, dass man sich die gleichen Fähigkeiten aneignet, die es ihnen möglich gemacht hat, die Gesellschaft zu übernehmen.

Cage :

Gut, das will ich dir zeigen. Und dies geschieht auf allen möglichen Wegen. Einer der Wege ist dieser : ich spreche jetzt von Erziehung, Veränderung in der Erziehung und wie sie vollzogen werden. Die Leute werden mehr und mehr bemerken, wie sie, und sie be-

UNLEARNING HOW TO TEACH

(Keywords of the book: creativity, learning, unlearning pedagogy, teaching)

Home ▶ All Journals ▶ Innovations in Education and Teaching International ▶ List of Issues ▶ Volume 45, Issue 3 ▶ Unlearning how to teach

3,057

Views

70

CrossRef

citations to date

1


Altmetric

Unlearning how to teach

Erica McWilliam 

Pages 263-269 | Published online: 18 Jul 2008

 Cite this article

 <https://doi.org/10.1080/14703290802176147>

 Full Article

 Figures & data

 References

 Citations

 Metrics

 Reprints & Permissions

Read

Abstract

Sample our
Social Sciences
Journals



>> [Sign in here](#) to start your access
to the latest two volumes for 14 days

The twenty-first century demands not only that we learn new forms of social engagement but also that we *unlearn* habits that have been useful in the past but may no longer be valuable to the future. Teachers have 'un-learned' the role of *Sage-on-the-stage* as the dominant model of teaching, and the shift to *Guide-on-the-side* has served an important function in changing the focus of pedagogy from the teacher to the learner. However, *Guide-on-the-side* is no longer sufficient for our times. This paper argues the importance of a further shift to *Meddler-in-the-middle*. *Meddler-in-the-middle* positions the teacher and student as mutually involved in assembling and dis-assembling cultural products. It re-positions teacher and student as co-directors and co-editors of their social world. *Meddler-in-the-middle* challenges more long-term notions of 'good' teaching in a number of ways. Specifically, it means: (1) less time giving instructions and more time spent being a usefully ignorant co-worker in the thick of the action; (2) less time spent being a custodial risk minimiser and more time spent being an experimenter and risk-taker; (3) less time spent being a forensic classroom auditor and more time spent being a designer, editor and assembler; (4) less time spent being a counsellor and 'best buddy' and more time spent being a collaborative critic and authentic evaluator.

Is unlearning a part of learning? Or is learning a part of unlearning?

Can you teach me something, right now? Pleasee!!!!!!

Ok, funfact: Eggplants have nicotine in them!! Cocoa too?

I don't know, maybe ask your teacher?

Michel, does Cocoa contain nicotine?





NOCH MEHR SCHREIBRAUM

GEHT'S GUT, JA ?

~~Are Knowledge thought or is the mindset to achieve them?~~

~~"Do not just give them the fish, teach them how to fish." Said someone, once upon a time.~~

~~If there is a teaching, there is a non-teaching~~

~~Don't teach them, how to build a ship; give them the urge to conquer the seas, Said someone, once upon a time.~~

AND MORE SPACE

DOING ALL RIGHT ?

nicht? Deine Kinder, und meine, sie gehen zur Schule, und sie haben gewisse Reaktionen. Wirklich, ich glaube, ich hätte mich mit allen diesen Dingen nicht so stark beschäftigt, wenn ich nicht Kinder hätte. Das kannst du verstehen, ich habe nämlich immer daran gedacht, dass.... du kennst meinen Bruder, er behauptet, im Alter von zehn Jahren ist es zu spät. Du weisst, Kinder sind dann vorgeformt, und es ist eben zu spät. Was du gestern gesagt hast hat vielleicht etwas damit zu tun. Siehst du, der Kern unseres Charakters ist dann da, nicht? Auch wenn du dich aussen in der Schale, noch ein wenig verändern kannst. Weisst du noch, irgendsowas hast du gesagt..... aber der Kern bleibt unverändert. Also, nun denke ich, gibt es eine Weise.... Ich bedenke, wie man Kinder unterrichten könnte ohne sie zu verwirren bevor sie erwachsen werden. Ich weiss, du hast keine Kinder unterrichtet, aber du hast Erfahrung mit Studenten, mit Kunstschülern, nicht?

Rot :

Ja, aber das ist sicher ein grosser Unterschied, sagen wir mal zwischen Leuten im Alter von Kindern und Leuten im Alter von Kunstschülern. Kinder haben noch diesen Drang, auszudrücken was sie wollen, sie sagen: "Pappi, gib mir dies, gib mir das." Sie drücken ihre Wünsche auf sehr einfache Weise aus, und sie sehen hinterher erst zu, ob sie es bekommen oder nicht. Aber wenn die Leute älter werden dann drücken sie ihre Wünsche nur bedingt aus. Zum Beispiel, sie würden ihre Wünsche gar nicht ausdrücken, wenn sie das Gefühl hätten die Erfüllung könne verboten sein. Ich denke, dass das was man Kunst nennt dagegen ein unschuldiges Gebiet ist, da gibt es keine Grenzen für den Ausdruck gewisser Wünsche und die Erfüllung dieser Wünsche. Ich glaube auch, was man als sogenannte Kunst getan hat oder versucht zu tun, das ist, ein Gebiet freimachen wo einem die Wünsche erfüllt werden können. Was diese Popsänger immer sagen: " Dreams come true." das könnte in der Kunst wirklich geschehen. Doch vorläufig ist es noch ein sehr begrenztes und kümmerliches Gebiet.

Filliou :

Glaubst du, du könntest ein guter Schullehrer sein? Mit anderen Worten. vielleicht hast du versucht Kunstschülern etwas zu zeigen das.... Stell dir vor du wärst Lehrer, was würdest du tun? Mit Kindern im Alter.... sagen wir mit deinen eigenen Kindern.

Rot :

Ich denke, ich würde Kinder unter zehn Jahren nicht einmal unterrichten wollen. Höchstens, sagen wir mal, Sprache, oder wie man Nägel in Holz schlägt, oder irgend sowas. Ich würde ihnen nicht zeigen wollen wie sie ihre Wünsche befriedigen können, oder was sie wünschen könnten. Ich glaube, was ich in diesen Kunstschulen versucht habe das war zur Hauptsache, den Studenten zu helfen einen Ueberblick und eine Idee über das Gebiet zu bekommen, auf dem sie ihre Wünsche haben und erfüllen können. Und dann auch, ihnen zu zeigen wie sie ihre Wünsche formulieren könnten. Zuerst, wie sich der Wünsche bewusst werden, und dann, wie die Wünsche erfüllen. Zum Beispiel, ich sage, hier ist diese Schule, darin ist dieser Raum, und was kann man in dem Raum tun? Der ist soundso hoch, und soundso lang und breit. Nun will jemand.... nehmen wir an, du bringst einen Studenten dahin, wo er erkennt dass er gerne etwas Riesenhaftes bauen möchte, soetwas wie ein Schloss, vielleicht ein ganzes Reich. Gut, sagst du, hier ist der Raum, siehst du welche Grösse er hat, und wie ist es mit dem Regieren darin, gibt es genug Leute dazu? Vielleicht kann man hier kein König sein, aber du kannst ja eine Art Schloss hier aufstellen. Und später könnte man ihn dazu bringen, zu sehen wie gross das Ding überhaupt werden kann, aus welchem Material man es machen könnte, wie es aufgebaut werden könnte. Und dann kann man ihn vielleicht dazu bringen, zu sehen wie er sich das vorstellt soetwas wie ein König zu sein. Und sogar, vielleicht, ihm technische Rezepte geben.... dass er ein Schloss auf die eine oder die andere Weise bauen sollte. Aber ich glaube das geht schon viel zu weit, man sollte es nicht tun. Wenn die Wünsche stark genug sind, dann kommen die technischen Ideen jedem von selber. Und ich glaube es ist lächerlich,

das ist alles lächerlich. Was die Leute wirklich bauen möchten, das ist viel grösser als dieser Raum oder diese Schule.... ein Luftschloss. Filliou :

Wirklich, was ich meine ist, wie reagierst du zum Beispiel auf.... Ich weiss, du unterrichtest nicht gern, du hast es aber tun müssen. Also, wie hast du darauf reagiert, ich meine, mit anderen Worten, welche Haltung hast du bewusst eingenommen, als du sahst, sie wollen etwas Bestimmtes, aber du wolltest das vielleicht nicht?

Rot :

Siehst du, als ich anfang in Amerika zu unterrichten, da kam ich an diese Schule, ich hatte dort das Gefühl, die Studenten hätten schon gewisse Vorstellungen von dem was sie wollten. Sie wollten irgendetwas machen, das sie Kunst nennen könnten, und auch andere Leute Kunst nennen wurden - was immer das zu der Zeit und an dem Ort gewesen sein mag. Und dann fand ich heraus dass ich sie mit der Zeit dieser Denkweise, ihrer Denkweise, bewusst machen konnte. Nämlich, dass sie etwas machen wollten das sie zum Voraus Kunst nennen konnten. Aber dann habe ich sie auch darauf bringen können dass sie sogar etwas machen oder tun konnten, das man nicht vornherein Kunst nennen würde, das sie aber einigermaßen glücklich machen könnte, du verstehst. Also, was ich zunächst zu tun hatte, das war - weil ich ja dort als ein sogenannter Künstler hingekommen war - ich musste versuchen, mich in ihren Augen herabzusetzen, sodass sie ihre Idee von Kunst nicht mit dem Kram verwechselten den ich damals machte.... damit es ihnen möglich wurde direkt auf die Erfüllung ihrer kleinen Wünsche loszugehen, die sie im Rahmen dieser Schule formulieren sollten. Ich habe ihnen also immer wieder gesagt, macht was ihr wollt, findet einfach heraus was ihr wollt, und dann versucht es zu tun. Und denkt vielleicht daran dass euch das beruhigen oder zufrieden machen kann, oder soetwas. Versucht das zu tun, versucht herauszufinden wie man das tun kann.

Filliou :

Hattest du das Gefühl, sie seien dagegen ge-

Ich würde vorschlagen, dass **lückenfüllende Untersuchungen und Spiele** nach diesem Schema durchgeführt werden könnten :

	Herkömmliche Erzieherische Reaktion	Gewöhnliche Soziale Auswirkungen	Vorgeschlagene Erzieherische Reaktion	Gezielt auf Soziale Auswirkungen
GENERATIONS - PROBLEM				
ZEIT - PROBLEM				
PERSOENLICHKEITS - PROBLEM				
ANFAENGER - PROBLEM				
MACHT - PROBLEM				
SEXUAL - PROBLEM				
GEISTES - PROBLEM				
ERGEBNIS - PROBLEM				
VORFUEHRUNGS - PROBLEM				
.....				
.....				
.....				

Ich würde vorschlagen, dass **lückenfüllende Untersuchungen und Spiele** nach diesem Schema durchgeführt werden könnten :

	Herkömmliche Erzieherische Reaktion	Gewöhnliche Soziale Auswirkungen	Vorgeschlagene Erzieherische Reaktion	Gezielt auf Soziale Auswirkungen
GENERATIONS - PROBLEM				
ZEIT - PROBLEM				
PERSOENLICHKEITS - PROBLEM				
ANFAENGER - PROBLEM				
MACHT - PROBLEM				
SEXUAL - PROBLEM				
GEISTES - PROBLEM				
ERGEBNIS - PROBLEM				
VORFUEHRUNGS - PROBLEM				
.....				
.....				
.....				

(Rilke, 1903)
 My dear sir,

Your letter reached me just a few days ago. I want to thank you for the deep and loving trust it revealed. I can do no more. I cannot comment on the style of your verses; critical intent is too far removed from my nature. There is nothing that manages to influence a work of art less than critical words. They always result in more or less unfortunate misunderstandings. Things are not as easily understood nor as expressible as people usually would like us to believe. Most happenings are beyond expression; they exist where a word has never intruded. Even more inexpressible are works of art; mysterious entities they are, whose lives, compared to our fleeting ones, endure.

Ich würde vorschlagen, dass **lückenfüllende Untersuchungen** und **Spiele** nach diesem Schema durchgeführt werden könnten :

Herkömmliche Erzieherische Reaktion

Gewöhnliche Soziale Auswirkungen

Vorgeschlagene Erzieherische Reaktion

Gezielt auf Soziale Auswirkungen

GENERATIONS - PROBLEM

ZEIT - PRO

PERSOEN

ANFAE

MACH

SEX/

GEISTES - PRO

ERGEBNIS - PROBLEM

VORFUEHRUNGS - PROBLEM

Mittelyoung <mittelyoung@mittelfest.org>
 кому Mittelyoung

Dearest,

after the evaluation by the curatores commitee, Your project has not been selected for Mittelyoung 2024. We send you in attachment, a letter by our Artistic director.

Best regards

Mittelfest team

I want to thank you for
 are. I cannot

пт, 15 сеп., 11:30

a work o
 less unfortunate
 understood nor as exper
 believe. Most happenings are pe
 word has never intruded. Even more me
 mysterious entities they are, whose lives, comp
 ones, endure.

Ich würde vorschlagen, dass lückenfüllende Untersuchungen und Spiele nach diesem s...

Herl...

GENERATIONS - PROBLEM

ZEIT - PRO



Mittelv
KOM

PERSOEN

Having said these things at the outset, I now dare tell you only this:
that your verses do not as yet have an individual style. Yet they
possess a quiet and hidden inclination to reveal something personal.
I felt that very thing most notably in the last poem, "My Soul." There,
something of your inner self wants to rise to expression. And in the
beautiful poem "To Leopardi" something akin to greatness and
bordering on uniqueness is sprouting out toward fulfillment.
However, the poems cannot yet stand on their own merit, are not yet
independent, not even the last one to Leopardi, not yet. In your kind
letter accompanying them, you do not fail to admit to and to analyze
some shortcomings, which I could sense while reading your verses,
but could not directly put into words.
... more me...
... they are, whose lives, comp...

24. We send you in

würde vorschlagen, dass lückenfüllende Untersuchungen und Spiele nach diesem s

Herl

the outset, I now dare tell you only this:
have an individual style. Yet they
nation to reveal something personal.
in the last poem, "My Soul." There,
rise to expression. And in the
ing akin to greatness and
toward fulfillment.

I regret to inform you that we did not select your application for one of the three commissions. With 155 applications, we had more submissions this year than ever before. And this at an overall extremely high artistic level. Therefore, in the end, the selection was very difficult for us.

If I have to turn you down now, this does not speak against the quality of your application, but is due to the high artistic level of the competition.

I wish you every success in your further artistic work!

PERSOEN

Having said
that your verse
possess a quiet a
I felt that very thing
something of your in

ER

VORF

beautiful poem "To Leo
bordering on uniqueness
However, the poems cannot
independent, not even the last
letter accompanying them, you d
some shortcomings, which I could s
but could not directly put into words.

signature.

all more me

ney are, whose lives, com

their own merit, are not yet
it, not yet. In your kind
ning your verses,

We send you in
submissions this year than ever

würde vorschlagen, dass lückenfüllende Untersuchungen und Spiele nach diesem S...

Herl...

the outset, I now dare tell you only this:
have an individual style. Yet they
... to reveal something personal.
... last poem, "My Soul." There,
... expression. And in the
... tness and

I regret to inform you that we did not select your
before. And this at an overall extremely
If I have to turn you down
I wish you

You ask whether your poems are good. You send them to publishers;
you compare them with other poems; you are disturbed when
certain publishers reject your attempts. Well now, since you have
given me permission to advise you, I suggest that you give all that up.
You are looking outward and, above all else, that you must not do
now. No one can advise and help you, no one.

ER SON

VORF

beautiful
bordering on
However, the poems
independent, not even the
letter accompanying them, you
some shortcomings, which I could s
but could not directly put into words.
... more the
... they are, whose lives, com
... are.

of the competition.

this year than ever

füllende Untersuchungen und Spiele nach diesem S

Herl

now dare tell you only this:
individual style. Yet they
deal something personal.
m, "My Soul." There,
sion. And in the
ness and

nt. at yet
to publishers;

ap.

an ever

СКЛАД
№5

OPEN CALL

для
МИТЦІВ

твій проєкт в Черкасах

Dear ladies and once again,
We hope you and your family are safe!

Thank you very much for your attention to our space and your time to fill out the Open Call for artists from Sklad #5 art gallery.

This is the first wave of emails where we inform project authors that their application has been accepted for consideration.

We will then write to our shortlisted project authors with comments and suggestions for their submissions as we plan our calendar of events.

Thank you very much for your understanding!

Best regards,

the team of the art gallery Warehouse No. 5.

YOU

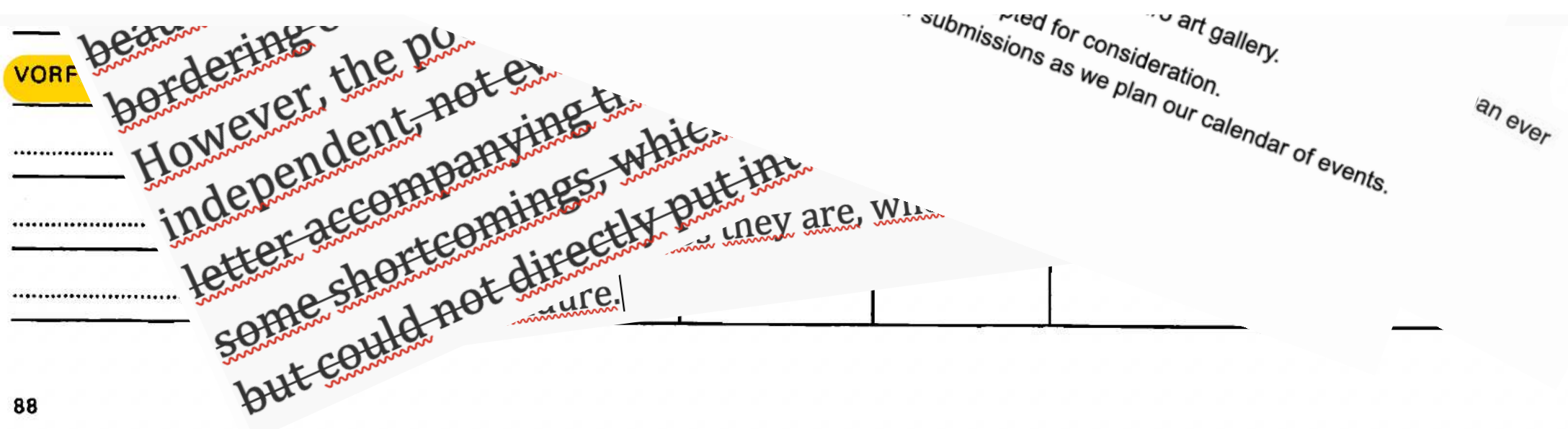
ER

VORF

beautif
bordering on
However, the po
independent, not ev
letter accompanying t
some shortcomings, whic
but could not directly put in
they are, wh
ure.



Above all, in the most silent hour of your night, ask yourself this: Must I write? Dig deep into yourself for a true answer. And if it should ring its assent, if you can confidently meet this serious question with a simple, "I must," then build your life upon it. It has become your necessity. Your life, in even the most mundane and least significant hour, must become a sign, a testimony to this urge.



füllende Untersuchungen und Spiele nach diesem s...

Herl...

now dare tell you only this:
individual style. Yet they
something personal.
"There,

СКЛАД
№5

OPEN CALL

Dear ladies and
We hope
The

Royaumont Voix Nouvelles Academy 2024.

Dear composer,

We have selected the composers who will participate in the
We received many applications and the choice of 8 composers was difficult.
We inform you that your application has not been selected.

Best wishes for your projects,

Samuel Agard

Administrator
Artistic advisor - Transcultural music

Musical creation department

T +33 (0)1 30 35 59 83 | M +33 (0)6 82 89 48 80

ROYAUMONT - abbaye & fondation - 95270 Asnières-sur-Oise - France

some shared
but could not directly
signature.
they are, wh

depositphotos_562929900-stock-illustration-
equalizer-slider-simple-style-black.jpg

calendar of events.

an ever

The art of teaching art transcends the mere imparting of techniques; it is a nuanced process that fosters creativity, self-expression, and a deep appreciation for diverse artistic forms. A skilled art teacher serves as a guide, creating an environment that encourages experimentation, risk-taking, and the exploration of mediums. Beyond technical skills, the art of teaching art involves instilling a mindset of curiosity, resilience, and open-mindedness. Additionally, it includes providing cultural and historical context, helping students understand the broader artistic landscape. Ultimately, the art of teaching art is a dynamic interplay between mentorship and empowerment, cultivating a passion for art and a lifelong appreciation for the transformative power of artistic expression.

Yours faithfully,

ChatGPT

(teacher, may I use ChatGPT? Teacher, are you using ChatGPT, too?)

The art of teaching art transcends the mere imparting of techniques; it is a nuanced process that fosters creativity, self-expression, and a deep appreciation for diverse artistic forms. A skilled art teacher serves as a guide, creating an environment that encourages experimentation, risk-taking, and the exploration of mediums. Beyond technical skills, the art of teaching art involves instilling a mindset of curiosity, resilience, and open-mindedness. Additionally, it includes providing cultural and historical context, helping students understand the broader artistic landscape. Ultimately, the art of teaching art is a dynamic interplay between mentorship and empowerment, cultivating a passion for art and a lifelong appreciation for the transformative power of artistic expression.

Yours faithfully,

ChatGPT

(teacher, may I use ChatGPT? Teacher, are you using ChatGPT, too?)

I will teach you how to teach ChatGPT how to teach you. (inception)

(Benutzt ~~wohl~~ ChatGPT wohl den Rotstift um zu korrigieren?)

Then you can teach me back.

KAPITEL IV

ES SELBST TUN

Teach yourself to fly (said Pauline Oliveros)
But now: Teach ChatGPT to fly, teacher, please!

Lieber Co-Autor, wie wärs, Sie schickten Kopien Ihrer Ansichten zum

Lehren und Lernen als Aufführungskünste
c/o Verlag Gebr. König
5 Köln
Breitestrasse 93

Ob und wann wir sie in einer anderen Ausgabe verwenden; wir werden mit Ihnen Kontakt aufnehmen.

Transcript of the discussion after (simplified)

1: Marina Abramovic!

2: The teacher is present!

1: It get's dangerous!

2: She is famous for this kind of performances, together with high risk.

Did you experience this in this way? What is the bridge between this here and abramovic?

1: We have tools to use, for or against, as we want it. So completely free to use the tools. Different media, links but also fixed things.

2: To some extend it became a performance? I had that in mind! On very different levels; you did a lot of research! What kind of literature exists, the Rilke; quite an impressive example.

Other impressions?

3: Quite interesting, how different things relate to teaching, how it goes into different directions.

2: It is important to keep something of this, whatever comes out of this, whatever is said at the symposium. You can understand the invitation as discussing methods, share experiences, we should write books about this. Maybe opening up a field.

But maybe it is quite difficult. I have difficulties to bring it down to a methodology. The older I get the more curiosities come into play. Just what we did right now. 10 years ago I might had been afraid. Maybe it is also the students being more flexible.

Teacher, tell me! It is also a game! Of understanding how this might work. Maybe the community was also a different one 10 to 15 years ago.

Yeah. What to do with it?

Let it grow.

Is It Normal?

Are You Normal? [Ask Your Question](#) today

[Home](#) → [Categories](#) → [Urges & Desires](#)

Is it normal that i have a teacher fetish?

91% Normal | [18 Comments](#)

I'm an 18 year old girl & am extremely turned on by male teachers. IIN?

Voting Results



Based on 554 votes (505 yes)

Help us keep this site organized and clean. Thanks!

Quelle: <https://www.isitnormal.com/post/is-it-normal-that-i-have-a-teacher-fetish--135840.html>

GAGA-YOGI, der jecke Jogi, ist der Zeremonienmeister des Immerwährenden Geflechts. GAGA-YOGI, der auf dem Weg von seiner Wohnung im Londoner Osten nach Soho, wo seine Schüler der Erleuchtung harren, sich permanent verirrt, sagt Dinge wie: "Jetzt, da ich erleuchtet bin, fühle ich mich genauso miserabel wie vorher," "Jemand wird dieses verdammte Spiel gewinnen (oder war es ein Kücken)." "Warum besuchen sie mich nicht zuhause", "Schlafen weckt mich - glücklich sein macht mich unglücklich."
GAGA-YOGI hat ein paar Telegramme vorbereitet, die er an dem Tag verschicken will, an dem das Immerwährende Geflecht in London eingeführt wird. Einige davon:

An Harold Wilson, Premierminister
Bitte mit George Brecht, c/o Cardew, Never Square, in Verbindung treten. Dringend. Vor nächster Kabinettsitzung.

An George Brown, unseren lieben Ex-Aussenminister
Tut mir leid, dass wir uns letzte Woche im French Café verpasst haben. Habe Botschaft von Grand Charles. Bitte durchs IMMERWAEHRENDE GEFLECHT wieder Verbindung aufnehmen.

An Lord Snowdon
Tony, brauche Fotos fürs IMMERWAEHRENDE GEFLECHT. Bring sie Carmichael, Forghal Mansions, der sie weitergeben wird. Nimm Margaret mit rein.

An Ringo Starr, Die Beatles
Ringo, wir haben Rosa-Spaghetti-Trommelschlegel (nach Filliou-Williams' Rosa-Spaghetti-Handschlag). Falls interessiert, an Emmett wenden.

Er wird auch in Zeitungen Anzeigen einrücken lassen:

Finally something spicy!

Das IMMERWAEHRENDE GEFLECHT sucht erfahrenen NICHTSNUTZ, keine Vorgesetzten, keine Verantwortung, für Stab von Tausenden, ausgezeichnete, moderne und veraltete Arbeits erleichterung, um Arbeit im oben angedeuteten Gebiet zu unterstützen, mit Schwerpunkt auf Ideenlieferung, Revolution, revolutionäre Bereiche.

Das IMMERWAEHRENDE GEFLECHT sucht erfahrenen Millionaer, der einen Nichtsnutz für Nichtstun bezahlt.

The GAGA-YOGI is the M.C. of the Eternal Network. The GAGA-YOGI, who permanently loses his way when going from his home in East London to Soho where his disciples await his enlightenment, says things of this type: "Now that I'm enlightened I feel as miserable as ever". "Someone's going to win this fuckin' game (or was it a chicken)". "Why don't they visit me in my house". Sleeping wakes me - Being happy makes me unhappy."
GAGA-YOGI has prepared a few telegrams he intends to send around the day the Eternal Network is launched in London. Some of these:

To Harold Wilson, Prime Minister
Please contact George Brecht c/o Cardew, Never Square. Urgent. Before next cabinet meeting.

To George Brown, our favorite ex foreign minister
Sorry I missed you at the French café last week. Heve message from Grand Charles. Please contact again thru ETERNAL NETWORK.

To Lord Snowdon
Tony, need photos for ETERNAL NETWORK. Contact thru Carmichael, Forghal Mansions, who will forward. Count Margaret in.

To Ringo Starr, The Beatles
Ringo, we have pink-spaghetti drumsticks (based on Filliou-Williams pink-spaghetti handshake). If interest contact Emmett.

He will also put adds in newspapers :

The EVERLASTING NETWORK is looking for an experience GOOD FOR NOTHING reporting to nobody, no responsibilities, to staff work of 1000's excellent modern and obsolete facilities, to support work in fields outlined above, with expansion in idea-making, revolution, revolutionary fields.

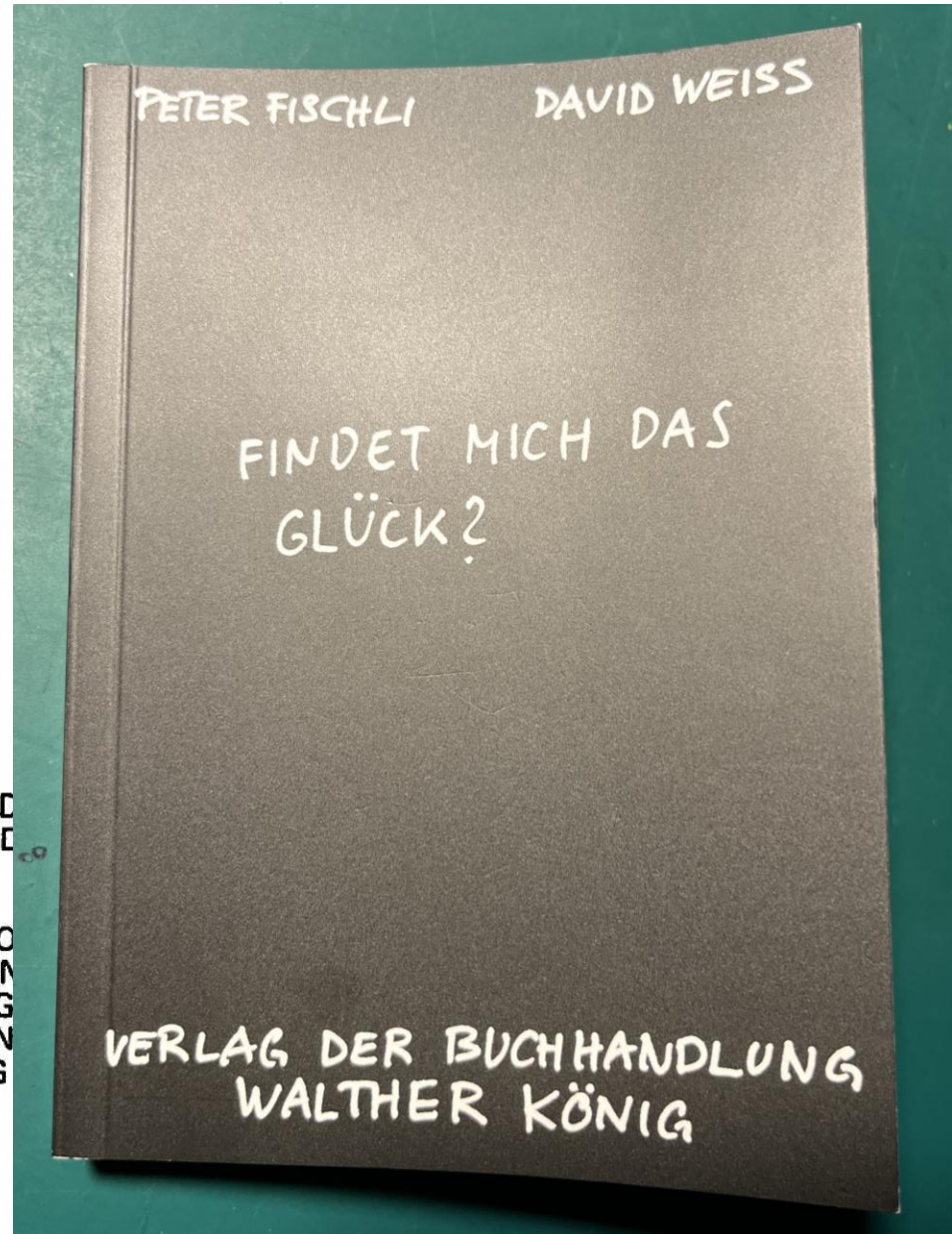
Somebody in the text above was craving answers from teacher, but I'm mostly coming for questions

ES GIBT IMMER EINEN DER SCHLAEFT UND EINEN DER WACHT
EINEN DER IM SCHLAF TRAEUMT EINEN DER IM WACHEN TRAEUMT
EINEN DER ISST EINEN DER HUNGERT
EINEN DER KAEMPFT EINEN DER LIEBT
EINEN DER GELD MACHT EINEN DER BLANK IST
EINEN DER REIST EINEN DER FESTSITZT
EINEN DER HILFT EINEN DER HINDERT
EINEN DER SICH FREUT EINEN DER LEIDET EINEN INDIFFERENTEN
EINEN DER ANFAENGT EINEN DER AUFHOERT
DAS GEFLECHT IST IMMERWAEHREND

check this:
www

SOMEONE STARTING SOMEONE STOPPING
THE NETWORK IS EVERLASTING

AND
ONE D
Y
NG
BRO
AYIN
RING
ERIN



EINE SAMMLUNG VON GEISTOEFFNERN

Chadsey: (zu mir) "DU BIST EINE KARRIKATUR DEINES BRUDERS".
"DU IRRST DICH, DU IRRST DICH, DU IRRST, IRRST, IRRST, IRRST DICH

~~IST ALLES SINNLOS?~~

DURCHSCHAUT MAN MICH?

20

8718%

4

WARUM GESCHIEHT NIE NICHTS?

BIN ICH FÜR GESPENSTER UNSICHT-
BAR?
KÖNNEN MICH GESPENSTER
SEHEN?

25

WAR ICH NOCH NIE GANZ WACH?

185

Ein koreanischer Handkoffer (zu mir) "DU BIST EIN LOEWE IM SCHWEINEPELZ."

~~WAS~~ ETWAS
SCHLUMMERT
IM VERBORGENEN?

192

~~WO~~ WAS WOLLEN DIE
~~AUF~~ ~~DÜSTEREN~~ GESTALTEN
DUNKELN GESTALTEN
IM ZWELNUNZ AM
HALBLICHT
ENDE DER SACKGASSE,
~~STRASSE~~

WÄCHST DAS
UNBEHAGEN VON SELBST?

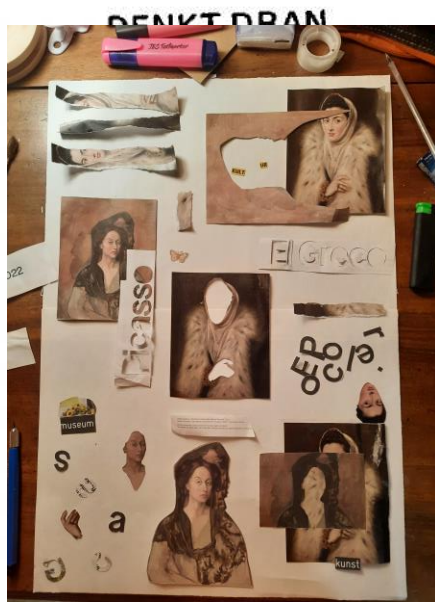
400

SOLLTE ICH MICH IN MEIN
BETT VERKRIECHEN UND
AUFHÖREN DAUERND
ETWAS HERZUSTELLEN?


404

Ich werde jetzt aufhören

I shall stop now



MIND

Weitere Ausgaben werden Entwicklung und Ergänzungen des Leser - Mitautors  halten. Wir werden sehen. Erstmal dieses. ES IST EIN LANGES KURZES BUCH ZUM ZUHAUSE WEITER-SCHREIBEN. Es ist ein Buch aus Liebe.

michelroth 09:07 ... X

Mitautor:innen:

Dániel

Ivan

Mauricio

Oleksandra

Oliver

Timm

Yanik

Antwort hinzufügen



Further editions will include developments and modifications suggested by readers - co-authors. We'll see. Let's get it out first. IT IS A LONG SHORT BOOK TO KEEP WRITING AT HOME. It is a work of love.

